



Gegen die französischen Kriegsbeher

Die französischen Kriegsteilnehmer protestieren
Der Vorstand des republikanischen Verbandes ehemaliger Kriegsteilnehmer wendet sich in einem flammenden Aufruf gegen die Heftkampagne der Chauvinisten und Unruhestifter.

Französische Hakenkreuzlertruppen

Die Beschimpfungen gegen den sozialistischen Friedensfreund Blum

Der Chefredakteur der nationalistischen 'Liberte', Camille Agard, setzt trotz der verdienten Zurechtweisung, die er am Dienstag von mehreren Mitgliedern der sozialistischen Parlamentsfraktion in den Wandeltagen der Kammer erhielt, seine gehässige Schmähkampagne gegen Blum fort.

Kommunistische Unruhen im Berliner Rathaus

Im Berliner Stadtverordnetenversammlungssaal kam es gestern abend zu schweren Zusammenstößen. Der Vorsitzende mußte zunächst die Sitzung vertagen, weil er ständig von den Kommunisten unterbrochen wurde und nicht zu Worte kam.

Es war nur Pöbel, nicht das Volk

Der tschechische Außenminister über die Prager Rindemonstration

Im Hauptauschuß des tschechischen Senats antwortete am Mittwoch Außenminister Beneš auf die Rede Dr. Curtius. Er brühte sein Bedauern über die Interpretation aus, die der deutsche Außenminister den Prager Rind-Vorfällen gegenüber aussprach.

Sie wollten in die Fremdenlegion. An der jüdisch-jahresgrenze konnten dort in Zivil angelegte Sicherheitsposten mehrere junge Männer festnehmen, die um dem Arbeitslosenstand in Deutschland zu entgehen, sich von der Fremdenlegion in Frankreich anwerben lassen wollten.

Das Hauptverbrechen trug schon auf Karls letzter Saug mit dem dreiwöchigen 'Stachelstrahl' herum. Von unten heranziehend ist die Stimme eines Hoffängers, der sich mit der Gitarre selber begleitet.

Der Hoffänger

Von R. Emil Schäfer

Das Hauptverbrechen trug schon auf Karls letzter Saug mit dem dreiwöchigen 'Stachelstrahl' herum. Von unten heranziehend ist die Stimme eines Hoffängers, der sich mit der Gitarre selber begleitet.

Das Hauptverbrechen trug schon auf Karls letzter Saug mit dem dreiwöchigen 'Stachelstrahl' herum. Von unten heranziehend ist die Stimme eines Hoffängers, der sich mit der Gitarre selber begleitet.

Das Hauptverbrechen trug schon auf Karls letzter Saug mit dem dreiwöchigen 'Stachelstrahl' herum. Von unten heranziehend ist die Stimme eines Hoffängers, der sich mit der Gitarre selber begleitet.

Wähler, merkt euch das

Es geht um eure Kinder!

Was die Sozialdemokratie getan hat - und die anderen Parteien?

Der Jugend gehört die Zukunft! Das Wort hört man heute aus manchem unberufenem Munde. Und besonders vor der Wahl wird es immer wieder von ihnen in die Welt hinausgeschrien.

Sie haben sich stets gegen die Anschaffung besserer Lehrmittel für die Volksschule gekämpft,

Sie haben gegen den Plan menschenwürdiger Volksschulen Sturm gelaufen, denn für Arbeiterkinder soll alles gut genug sein,

Sie haben sich gegen eine Herabziehung der Schülerzahl in den Volksschulklassen gekämpft,

Sie haben versucht, die Grundschule zu sabotieren, damit ihre Kinder nicht mit dem Pöbel auf einer Bank zu sitzen brauchen,

Sie haben den Aufstieg begabter Volksschüler in die höheren Lehranstalten zu verhindern versucht,

Sie haben die Aufbauschule, die erste höhere Schule für Proletariatskinder, bekämpft,

Sie haben den Pflichtbesuch der Fortbildungsschule bekämpft um zu verhindern, daß die jugendlichen Arbeiter während der Arbeitszeit geschult werden.

An ihren Taten sollt ihr sie erkennen!

Einzig und allein der Sozialdemokratie ist es zu verdanken, daß diese Pläne des Bürgerturns mit dem feindlichen Anhang verhindert wurden.

Wer also will, daß sein Kind einmal geschulter im Leben dasteht als die Alten, wer für die Volksschulen Verbesserungen wünscht und die Zurücksetzung des Arbeiterkindes verhindern will

der werbe für den Sieg der Sozialdemokratie!

Abgeschlagene Unverschämtheit des Nazi-Frick

Er wollte eine Friedensrede verbieten

Eine öffentliche Versammlung der Deutschen Friedensgesellschaft und der Sozialdemokratischen Partei, die der thüringische Nazi-Minister Frick unmöglich machen wollte, hat doch stattgefunden.

Das Thema über das Gerlach sprechen sollte, hieß: 'In die deutsche Republik bedroht?' Die Versammlung war einberufen vom Reichsbanner, Gewerkschaftsbund, der Deutschen Friedensgesellschaft und der Sozialdemokratischen Partei.

Die Sozialdemokratie sorgte dafür, daß die Grundschule um ein weiteres Jahr ausgebaut wurde.

Die Sozialdemokratie sorgte dafür, daß die Aufbauschule geschaffen wurde, um das Bildungsvorrecht der Besessenen zu brechen, um minderbemittelten begabten Volksschülern den Besuch der höheren Schulen noch nach dem 7. Volksschuljahr zu ermöglichen.

Die Sozialdemokratie sorgte dafür, daß der Uebertritt begabter Volksschüler von der Grundschule in eine höhere Schule nicht abhängig blieb von der Prüfung durch volksfeindliche Studierate.

Die Sozialdemokratie sorgte dafür, daß muttergültige Volksschulen, wie die Pestalozzischule, gebaut wurden.

Die Sozialdemokratie sorgte dafür, daß auf dem Lande 22 Schulneubauten und Schulumbauten vorgenommen wurden.

Die Sozialdemokratie verbesserte die Wahlordnung der Schulvorstände.

Die Sozialdemokratie sorgte für Elternvertretungen an allen Volksschulen.

Die Sozialdemokratie sorgte für die Aufrechterhaltung der Schulpflichtungen.

Die Sozialdemokratie kämpfte stets für die Schaffung der Einheitschule, die allen Kindern offensteht, und sie wird weiter dafür kämpfen.

hat als Polizei die Aufgabe, der Gesamtheit oder dem einzelnen bevorstehende Gefahren abzuwehren, durch die die öffentliche Ruhe, Sicherheit oder Ordnung gefährdet wird.

Stahlheim-Märche darf die Reichswehr spielen

Wie ist es aber mit dem Sozialistenmärch?

Die Pressemeldungen über eine Anordnung des Obersten von Bonin in Königsberg, wonach im Bereich des Schutzbereichs I die Märche 'FriedrichsRex' und 'Stolz weht die Flagge Schwarzweißrot' von Reichswehrcapellen nicht gespielt werden dürfen, sollen unzutreffend sein.

ich zurückkam. Sieleicht ist da etwas in mir zerbrochen. Das mag schon kommen. Ich habe nicht lange geduldet. Als ich zurückkam, saß ich Arbeit. Du weißt ja, als Spezialität - FriederichsRex-Märchen. Und wenn man verdient, findet man schon eine Frau, die idealsten und wacksten hilft.

Kunster plaudert und geht es die vier Treppen hoch. Karl hebt den Kopf nach der Tür hinauf: 'Es gibt Reich, Reich! Einem alten Handwerker von mir und Kamrad aus der Bekanntschaft jugendlich. Damit reißt er die Tür auf und lächelt Heinrich mit seinem Schwange hinauf.

Reich geht wie ein Mann. Gerechtigkeit laßt ihr über mich und Paul - oder ist es der Widerstand des Verführers? Auch Heinrich geht wie ein Mann. Es kommt ihm durch den Kopf: Das die Güte ist es nicht. Beide reiben sich über und fah die Hände. Heinrich spricht wenig bei Tisch, Karl mehr.

So jung kommen wir nicht mehr zusammen! Wir bekommen ja nicht im Uebermaß, aber eine glatte Bier - Heinrich protestiert mit Nachdruck. Aber wenig schreit und läßt die Tür auf den braunen Teppichboden und macht die Treppe hinunter.

Reich steigt die Treppe hinunter, schaut auf den Keller. 'Nun ist da nicht mehr', Heinrich sagt es leise, vorwärts - aber den Zellerrand hinweg, als würde er zu der gelben Leuchte, die ihm leuchtet vor dem Auge schwebt. Reich lächelt. 'Nun ist da nicht mehr', Heinrich sagt es leise, vorwärts - aber den Zellerrand hinweg, als würde er zu der gelben Leuchte, die ihm leuchtet vor dem Auge schwebt.

Reich lächelt wie ein Mann, Gerechtigkeit laßt ihr über mich und Paul - oder ist es der Widerstand des Verführers? Auch Heinrich geht wie ein Mann. Es kommt ihm durch den Kopf: Das die Güte ist es nicht. Beide reiben sich über und fah die Hände. Heinrich spricht wenig bei Tisch, Karl mehr.

Reich lächelt wie ein Mann, Gerechtigkeit laßt ihr über mich und Paul - oder ist es der Widerstand des Verführers? Auch Heinrich geht wie ein Mann. Es kommt ihm durch den Kopf: Das die Güte ist es nicht. Beide reiben sich über und fah die Hände. Heinrich spricht wenig bei Tisch, Karl mehr.

'Jerst sind die Schah und zerrißen das Kleid, meine Liebste, die hat einen andern gefreit ...'

kommt es Meta feucht in die Augen. Sie wendet sich schnell ab. Karl hat es schon bemerkt. 'Sie hat ein so weiches Herz', sagt er entschuldigend zu Heinrich. 'Sag' nur weiter!'

'Meine Augen brennen und dürfen's mit ihm, wie die sich schnabeln und Kesser bau'n. Der Schlusssatz verflingt. 'Hat's Ihnen gefallen?' Meta sieht den feinen Spott. Ihr Blick wird kalt und scharf wie ein Feil. 'Die ein Roman?'

Endlich geht Heinrich Schwarzkopf. Meta legt ihre Hand auf Meta's Hand, aber ihr ist, als Klinge aus grauen Schatten Seufzengel und eine trübe Stimme. Geruch nach alten Heus und zärtliches Liebeswort ... Das verflingt alles mit einem schnellen Männertritt. 'Wie gefällt er dir?' Sie zuckt die Achseln: 'Ganz nett ... aber du ...'

Molière-Abend

Stadtheater

Solch ein Molière-Abend ist heute eine reichlich problematische Angelegenheit, denn von allen Voraussetzungen, die für die Komödien des dichtenden Kammerdieners und Loversierers Poquelin, alias Molière, zu bestehen haben, wird nur eine erfüllt: die eines in französischenden Bayern treibende Sprache des Komödianten Julia. Eine weitere: Empfinden und Stilgefühl, kann der Regisseur in der Provinz immer nur bedingt oder teilweise erfüllen, und die wichtigste fehlt: jene Pictät, die der Franzose für seinen großen Mäzener ausstrahlt. Wir haben für die Molièreischen Komödien allenfalls die Hochachtung des Gebildeten vor der Historie; rein menschlich sind sie so gut wie bedeutungslos und auch künstlerisch betrachtet, muß man schon höflich sein, um solcher Komödien gegenüber nicht von Langeweile zu sprechen.

Im echten annehmbar sind noch die 'Gelehrten Gramen', wiewohl auch ihnen die Ueberalterung und Spröcherigkeit durch alle Ausplücker quadt. Aber es ist darin noch immerhin Sinn für Satire und Komik, viel Anmutung im Dialog, und da Hans Poquelin in seiner Aufregung bewußt von der üblichen Fosse abrukt, viel mehr auf Verfeinerung und Pointierung hält, kommt noch etwas wie eine opera buffa heraus. Die Bühne sieht recht schön aus, die Ausführung in ihrer Gesamtheit hat Stil und Leben. Unter den exaltierten Teilnehmern macht Frieda Kogald viel Spaß. Gertrud Georges aus einer Re-

Die Zoppoter Fälscher vor den Richtern

# Jetons in Marmeladenbüchsen

Man wollte der Spielbank einen „Dienst erweisen“ — Eine interessante Hausjudung

Die Groupiers der Spielbank Zoppot bemerkten im Winter dieses Jahres, daß eine Anzahl von falschen Chips im Umlauf waren. Die Kriminalpolizei wurde von diesem Umstand in Kenntnis gesetzt, und sie machte sich daran, die Leute ausfindig zu machen, die die falschen Jetons in Umlauf brachten, um durch sie glücklicherweise die Fabrik, in der die falschen Spielmarken hergestellt wurden, ausfindig zu können. Die Kriminalpolizei verdächtigte von vornherein den Kaufmann Karl Junghans und seine Ehefrau Erna sowie den Kaufmann Ludwig Vernaß. Vernaß und Frau Junghans standen im Verdacht, die falschen Spielmarken bei den Angestellten der Spielbank und des Restaurants in Zoppot umgetauscht zu haben. Von Karl Junghans wurde angenommen, daß er die falschen Chips hergestellt.

Nachdem die Kriminalpolizei die drei lange genug beobachtet hatte, griff sie am 14. September zu. In einem Zoppoter Lokal wurden die drei Genannten verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. Heute wird vor dem Schöffengericht gegen die drei Genannten wegen Urkundenfälschung verhandelt.

Junghans, der Hersteller der falschen Jetons, erklärt dem Gericht, daß er gar nicht daran gedacht habe, die Spielbank durch seine nachgemachten Chips zu schädigen. Es sei seine Absicht gewesen, Spielmarken herzustellen, die von keinem Seiten nachgeahmt werden konnten. Die Mängel der bisher von den Spielbanken verwendeten Chips beständen darin, daß sie viel zu leicht nachzuahmen seien.

Er als Kupferstecher sei auf das Verfahren gekommen, auf das ein Fachmann wahrscheinlich niemals gekommen wäre. Er versuchte die Jetons so herzustellen, daß sie von den Groupiers beider Einnahme in jedem Fall auf ihre Echtheit hin nachzuprüfen seien. Diese Chips, die von Fälschern nur mit Hilfe eines großen Apparates nachgemacht werden konnten, wollte er dann der Spielbank in Zoppot anbieten.

Er sagte sich, daß er mit dieser Erfindung der Spielbank eine Menge Geld wert sei

und hoffte auf eine gute, wenn nicht bestbezahlte Stellung auf der Bank. Um des besseren Eindrucks willen, so sagt Junghans, hätte er der Spielbank von seinen Experimenten keine Mitteilung gemacht. Er habe sich gesagt: Es ist besser, wenn ich mit dem fertigen Produkt meiner Arbeit vor die Direktion der Bank hintrete.

Ende September, Anfang Oktober wollte er das Resultat seiner Experimente der Spielbank vorlegen. Ende September war er so weit, daß er sagen konnte, daß seine Versuche vollen Erfolg hatten. Er hatte sich inzwischen mit dem Kaufmann Ludwig Vernaß in Verbindung gesetzt, der ihm Geld vorstreckte, mit dem er sich Jetons von der Zoppoter Spielbank verschaffte. Diese Jetons brauchte er bei seinen chemischen Experimenten.

Es blieb nicht aus, daß die Jetons leicht beschädigt wurden.

Junghans behauptet nun, daß er, um seine Schuld zu begleichen, dem Kaufmann Ludwig Vernaß nichts anderes als diese leicht beschädigten Jetons gegeben habe. Er sei viel zu sehr davon überzeugt gewesen, daß seine Erfindung ihm im regulären Weg viel Geld einbringen würde, als daß er sich darauf eingelassen hätte, sie zu unlauteren Zwecken zu mißbrauchen.

Vernaß gibt zu, von Junghans echte, aber leicht beschädigte Jetons als Ausgleich für eine vorgestreckte Geldsumme empfangen zu haben. Im ganzen bekam er 12 Spielmarken zu 5 Gulden und 20 zu 2 Gulden. Bei der Hausjudung bei Junghans konnte die Kriminalpolizei das ganze Material beschlagnahmen, mit dem Junghans experimentierte. Man fand u. a.

eine primitive Kopierpresse, die Junghans erst vor kurzem von einer Altwarenhandlerin erstanden hätte.

Da waren Matrizen, falsche Silberjetons, Farbstoffe usw. In präparierten Marmeladenbüchsen befanden sich Halb-jahrsfabrikate von Jetons. Die Marmeladenbüchsen waren derart präpariert, daß auf dem Boden die Galaktitjetons lagen, darüber waren Pappdeckel gelegt. Der Rest der Büchsen war dann mit Marmelade vollgefüllt worden. Junghans erklärte, daß er seine Materialien und Werkzeuge aus einem wohl verständlichen Grund geheimgehalten hätte. Dem mitangelegten Vernaß seien nämlich von einem Gaß der Spielbank in Zoppot 1000 Gulden geboten worden, für die Ergreifung desjenigen, der die falschen Jetons, die im Umlauf gekommen waren, angefertigt hätte.

Junghans fürchtete nun, Vernaß könne ihn verraten und er könne auf Grund eines Mißverständnisses als Spielmarkenfälscher vor Gericht kommen. Der Vorsitzende des Gerichts hält dem Angeklagten vor, er habe vor dem Untersuchungsrichter

ein umfassendes Geständnis abgelegt,

er möge auch heute bei dem Bleiben, was er vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt habe.

Frau Junghans wird beschuldigt, falsche Jetons in Umlauf gebracht und bei der Hausjudung Jetons vor den Kriminalbeamten verborgen zu haben. Der Angeklagte Junghans, der sowohl von seinen Experimenten als auch von der Untersuchungshaft ziemlich erschöpft ist, machte seine Aussagen in durchaus glaubwürdiger Weise. Ueber das, was nach seiner Verhaftung geschehen ist, verweigert er die Ansage. Es sei ihm unmöglich, darüber zu sprechen, sagt er. Ein Teil seiner Aussagen machte Junghans mit unartikulierter Stimme. Er schien von einem vorübergehenden Schwächeanfall übermannt worden zu sein.

Bei Schluß der Redaktion dauert die Verhandlung noch an.

## Der Film auf dem Dache

Wahrscheinlich am laufenden Band

Allabendlich sieht man jetzt auf dem Holzmarkt Menschenreihen stehen, die zum Dache des Hauses Holzmarkt 11 hinaufschauen, wo eine Luftpumpe-Lichtreflexion der Sozialdemokratischen Partei für die Wahl der Räte Gehrlich, Schlagschäftige Parolen weisen den Beschauer auf die Notwendigkeit des Kampfes für die breiten Massen des Volkes hin. „Lacht euch nicht verraten! Wählt Sozialdemokrat!“

Nachmittags um 5 Uhr beginnt das laufende Band und vom gleichen Augenblick an sammelt sich das Publikum. Die Leute gehen und kommen, die Zahl der Beschauer bleibt gleich groß. Bis nachts, um 11 Uhr wo das Licht auf dem Dach erlischt. Der stärkste Betrieb war bis jetzt in der

siebenten Abendstunde, wenn nach Geschäftsschluß die Angestellten nach Hause gehen.

Man kann die Lichtreflexion von allen Seiten des Holzmarktes erkennen. Die Buchstaben sind einen Meter groß. Am klarsten kann man die Luftpumpe-Lichtreflexion der gegenüberliegenden Seite des Holzmarktes, wo Altkädtischer Graben und Weitzgasse einmünden, erkennen. Die Lichtreflexion verflüchtigt an der Wahlparolen auch die nächsten Kundgebungen und Versammlungen der SPD. „Freitag, den 7. November, iprechen sozialdemokratische Frauenführerinnen zu den Wählern“, „Am 9. November marschieren die Massen auf. Auch du wirst dabei sein!“ Dazwischen folgen die Parolen und Wertverse und dem Beschauer prägen sich die Worte ein: „Link herum, Mann für Mann! SPD. mit Geßl voran!“

# Morgen Massenkundgebung

In der Sporthalle (Große Allee), abends 7 Uhr

Es sprechen:

Gertrud Düby-Bern, Meta Malikowski-Danzig, Julius Gehrlich über:

# Der Kampf um Freiheit und Brot

## Die Frauen und die Volkstagswahlen

Mitwirkende: Fanfarenkapelle der Arbeiter-Jugend, Freie Sängervereinigung Langfuhr

### Alle müssen dabei sein!

## Zur Volkstagswahl

# Der Kampf der Gewerkschaften

Eine Rede des Senatsvizepräsidenten Gehrlich — Die Eindämmung der Arbeitslosigkeit

Im Rahmen einer Abend-Feierstunde des Gesamtverbandes der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Personen- und Wagenverkehrs sprach gestern abend im Werkstättenhaus Senatsvizepräsident Julius Gehrlich über den „Einfluß der Gewerkschaften auf die Volkstagswahl“. Redner stellte zunächst fest, daß mit den Gewerkschaften nur die freien Gewerkschaften gemeint sind. Dann gab er einen Überblick über die Entwicklung der freien Gewerkschaften vom Fall des Sozialistengesetzes bis zum heutigen Tage. Er schilderte die schweren Kämpfe, die die freien Gewerkschaften seit der Zeit ihrer Gründung haben durchmachen müssen. Gehrlich konnte aus eigener Erfahrung dafür viele Beispiele anführen. Dadurch, daß die freien Gewerkschaften mit der Sozialdemokratischen Partei eine Kampfgemeinschaft bildeten, konnten in den letzten drei Jahren nach dem Eintritt der Sozialdemokratie in die Regierung

wichtige sozialpolitische Forderungen der freien Gewerkschaften

von der Sozialdemokratischen Partei im Parlament durchgedrückt werden. So haben wir heute das Arbeitnehmer-ausgleichsgesetz, das Arbeitsgerichtsgesetz und das Gesetz über die Arbeitsvermittlung. Die beiden ersten Gesetze haben sich bereits gegenwärtig ausgebreitet. Zu sorgen ist dafür, daß das Arbeitsvermittlungsgesetz richtig angewandt wird. Diese Forderung hat der Gesamtverband auch zu seiner eigenen gemacht und in der vorigen Woche einen diesbezüglichen Beschluß gefaßt.

Außerdem hat der Gesamtverband zu der 40-Stunden-Woche Stellung genommen

und die Forderung erhoben, daß auch in Danzig die 40-Stunden-Woche eingeführt werde soll. Die Forderung nach der 40-Stunden-Woche ist von dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund ausgegangen. Viele Berechnungen sind über die Möglichkeit der Durchführung der 40-Stunden-Woche aufgestellt worden. Obwohl die bisherigen Berechnungen darüber auf deutsche Verhältnisse zugeschnitten sind und die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung mit einbezogen, lassen sich die Berechnungen auch auf Danziger Verhältnisse anwenden. Danach wäre es möglich, auch in Danzig die 40-Stunden-Woche einzuführen.

Ein Schaden springt dabei nicht einmal für die Unternehmer heraus. Der Nutzen ist aber umso größer. Es wäre auf diese Art möglich, das Heer der Arbeitslosen um einen großen Teil zu verringern. Den Nutzen hätten nicht nur die Arbeiter, die dann in den Produktionsprozess eingereiht werden, sondern auch der Staat, der die Mittel für die Erwerbslosenfürsorge für andere Zwecke verwenden kann. Auch dieser soziale Fortschritt wird nur unter schweren Kämpfen zu erzielen sein, wie jeder soziale Fortschritt nur durch Kämpfe zu erreichen war.

Vizepräsident Gehrlich betonte, daß die Sozialdemokratie trotz darauf ist, daß sie von ihren Gegnern bekämpft werde. Sie sehr

die Sozialdemokratie gekämpft

wird, beweist, daß sie im letzten Wahlkampf von allen Rechtsparteien heruntergemacht wird. Auch die Nazis, die sich ja auch „Sozialisten“ nennen, sehen es als eine ihrer Hauptaufgaben an, die Kampfkraft der Sozialdemokratie zu

## Altes Neuteicher Bankhaus stellt Zahlungen ein

Ruhm & Schneidemühl in Liquidation — Aktiven etwa eine halbe Million

Das bekannte Bankhaus Ruhm & Schneidemühl in Neuteich hat seine Zahlungen eingestellt. In einem Rundschreiben an ihre Kunden hat die Bank, die im Jahre 1842 gegründet worden ist, mitgeteilt, daß sie sich infolge der schweren Wirtschaftslage gezwungen sehe, das Geschäft in Neuteich und die Filiale in Marienburg zu liquidieren. Die Bank ist unter die Aufsicht eines Treuhänders gestellt worden.

Es ist anzunehmen, daß die Gläubiger der Firma befriedigt werden können, da die Aktiven etwa eine halbe Million Gulden betragen. Es soll auch beabsichtigt sein, nach der Sanierung die Bank wieder aufzubauen. Ruhm & Schneidemühl arbeitete in der Hauptsache mit Mollereien, Gastwirten, Landwirten des Kreises Großes Werber und mit einer Reihe von Neuteicher Geschäftsleuten. Die Schwierigkeiten sind wohl in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß größere Zahlungen von Schuldnern der Bank nicht eingegangen sind.

schwächen. Die Nazis geben sich auch als Arbeiterpartei aus, betteln aber die Kapitalisten an, um Geld für ihren Wahlkampf zu erhalten. Als Beweis dafür führte Gen. Gehrlich den Metallarbeiterstreik in Berlin an, wo die Nazis erstmalig den Metallarbeiterstreik als richtig proklamierten, dann aber vor den tatsächlichen Großindustriellen zu Kreuzen krochen, als diese ihre Handlanger, die Nazis, deswegen zur Rede stellten. Da erklärten die Vertreter Dittlers, daß ihr Eintreten für den Metallarbeiterstreik nur ein taktisches Manöver war.

Die Sozialdemokratie hat

geschlossen den Kampf gegen ihre Gegner aufgenommen.

Es muß verhindert werden, daß die Errungenschaften der freien Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei zunichte gemacht werden. Ein Sieg der Gegner bedeutet den Abbau aller sozialen Errungenschaften. Um dieses zu verhindern, muß jeder freie Gewerkschaftler, jeder Werkstätige in Stadt und Land dazu beitragen, daß die Sozialdemokratie am 16. November ihre Stimmenzahl gegenüber der letzten Volkstagswahl erhöht. Insbesondere steht für die Staats- und Gemeindegewerkschaftler viel auf dem Spiel. Denn wenn abgebaut wird, dann fängt man zuerst bei ihnen an. Gen. Gehrlich schloß seine eindrucksvolle und reich vointierte Rede mit dem Aufruf, die kurze Zeit bis zur Wahl zur regen Agitation zu nützen, denn jeder tut es für sich und für seine Kinder.

Nur eine starke Sozialdemokratie sichert den Einfluß der Arbeiterkraft auf die Gesetzgebung.

Reicher Beifall dankte Genossen Gehrlich für seine kampftröhren Worte. Viel Anerkennung fand auch die Leistung der Kapelle Rauput, die wiederum ausgezeichnetes leistete. Zu erwähnen wären noch die Darbietungen der Freien Turnerstaffel Schillich und des Fanfarenchores der Sozialistischen Arbeiterjugend. Die Veranstaltung schloß mit dem gemeinsamen Gesang der Internationalen.

Seinen 70. Geburtstag begeht am Freitag der Präsident der Bank von Danzig, Dr. Meißner. Der Jubilar steht seit der Gründung an der Spitze der Danziger Notenbank. Bei der Einführung der Guldenwährung hat er sich hervorragend betätigt. Unter seiner Führung hat die Bank von Danzig sich das außerordentliche Ansehen erworben, das sie heute nicht nur in der Danziger Wirtschaft, sondern darüber hinaus in allen an Danzig interessierten Staaten besitzt.

Das Generalkonsulat der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken in der Freien Stadt Danzig teilt mit, daß das Generalkonsulat am 7. und 8. November anlässlich der 13. Jahresfeier der Oktoberrevolution geschlossen bleibt. Am Vormittag, dem 7. November, von 10 bis 13 Uhr, findet Empfang bei dem Generalkonsul Dr. Kalina statt.

Für allgemein verbindlich erklärt. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat im Staatsanzeiger bekannt, daß der zwischen dem deutschen Dausgewerksbund, Bezirksverband Danzig, und den Arbeiter im Fleiselergewerbe abgeschlossene Tarifvertrag für das Fleiselergewerbe nebst Anfang vom 10. Juni 1930 für allgemein verbindlich erklärt ist, und zwar ab 7. November 1930. Der Tarifvertrag gilt für alle gewerkschaftlichen Arbeiter und Hilfsarbeiter in allen Fleiselerarbeiten ausführenden Fleiseler-, Dausbau- und Dausgeschäften, jedoch nicht im Arbeitsverhältnis bei den Betrieben der Staats- und Kommunalverwaltungen.

**Gewerkschaftliches u. Soziales**

**Pacht oder Miete?**

Wie Kammer- und Reichsgericht entscheiden

Prozesse, in denen die Streitfrage „Miete oder Pacht“ Kernpunkt des Rechtsstreits ist, beschäftigen die Gerichte nur allzu häufig. Eine ausgedehnte Rechtsprechung höchstinstanzlicher Art hat sich in Hunderten von Fällen um eine Klärung bemüht und durch feinste juristische Deduktionen und Definitionen eine reinliche Scheidung der Begriffe herzustellen versucht. Mit viel Erfolg ohne Zweifel! Und trotzdem bringen immer neue Entscheidungen neues Material, das der Richter bei der Bearbeitung des Einzelfalles heranziehen muß. Hier handelt es sich jedoch um eine Rechtsfrage, die auch das Publikum in weitestem Maße interessieren muß, nicht zum wenigsten aus dem Grunde, weil sich häufig mit der Frage „Miete oder Pacht“ zugleich auch die Frage „Mieterschutz oder nicht“ entscheidet.

In der Regel geht man von der landläufigen Auffassung aus, daß ein Mietverhältnis dann besteht, wenn Räume leer vermietet werden, während Räume, die mit Einrichtungen für eine gewerbliche oder landwirtschaftliche Nutzung versehen sind, als gepachtet gelten. Diese Unterscheidung ist im großen ganzen zutreffend, nur wird man sich vielfach darüber nicht einig sein können, was als ein oder der andere, betrieblicher Raum anzusehen ist. Hierbei kommt es nicht so sehr darauf an, ob der Raum mit Inventar, mit Gegenständen ausgestattet ist, mögen sie beweglich oder mit dem Raum fest verbunden sein. Es wird vielmehr auch der Umstand mitzureden, ob die Räume in baulicher Hinsicht für die Ausübung eines bestimmten Betriebes eingerichtet und geeignet sind. Ist das der Fall, so liegt Pacht vor. Weisen dagegen die überlassenen Räume eine besondere bauliche Einrichtung nicht auf, so ist ein Mietverhältnis anzunehmen.

Dieser Grundsatz hat das Reichsgericht und auch das Kammergericht wiederholt vertreten. Letzteres noch in einer Entscheidung jüngeren Datums vom 10. Februar 1930 — 17 U. 331/29. Hier handelt es sich um die Ueberlassung eines Zigarrenladens die vom Eigentümer des Grundstücks als Verpachtung angesehen wurde. Dieser Auffassung trat das Kammergericht nicht bei, da sie dem oben genannten Grundsatze widerspricht, wonach wesentliche

Merkmale für die Annahme eines Pachtvertrages die bauliche Einigung der überlassenen Räume für den betrieblichen Betriebszweck ist. Das traf aber auf den umstrittenen Zigarrenladen nicht zu. Denn er hätte seiner baulichen Einrichtung nach ebenso gut einem Handel mit anderen Waren, Delikatessen, Kolonialwaren, Bäckerei, Strümpfen, Papier oder sonstigen Handelsobjekten dienen können, ohne daß dazu eine Umgestaltung der Räume erforderlich gewesen wäre. Nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts ist aber ein Pachtverhältnis nur dann gegeben, wenn bei der Ueberlassung von Räumen zur Ausübung eines Betriebes neben der Tätigkeit des Betriebsinhabers zugleich auch die Einrichtung der Räume zu dem Betriebszweck als wesentliche Quelle für die Erzielung der Ertragsnisse des Betriebes anzusehen sind. Denn der Pachtvertrag räumt dem Pächter den Gebrauch des überlassenen Gegenstandes und „den Genuß der Früchte“ ein (§ 581). Es kann also auch nur bei der Ueberlassung eines zur „Fruchtziehung“ geeigneten Raumes von dem Vorliegen eines Pachtvertrages gesprochen werden.

**Neuer Spaltungsversuch**

Ein kommunikativer Metallarbeiter-Verband

Die kommunikativer Partei hat einen „historischen Schritt“ unternommen. Sie hat am Dienstagabend in Berlin den „roten Metallarbeiterverband“ gründen lassen. Diese Gründung, so verkündet die „Rote Fahne“, habe „begeisterte Zustimmungserklärungen aus den entscheidenden Großbetrieben“ gefunden und sei die „erste Antwort auf den schändlichen Verrat der Urich und Brandes“.

Einem Verband zu gründen, ist keine Kunst. Auf seine Verwirklichung allein kommt es an. Auf die Früchte und Fruchtchen des R.P.D.-Verbandes sind wir gespannt.

England verlängert die Schulpflicht. Die Kosten für die von der englischen Arbeiterregierung beschlossene Erhöhung des schulpflichtigen Alters von 14 auf 15 Jahre werden, einschließlich der Unterhaltungskosten für die minderbemittelten Eltern, für das Jahr 1932/33 auf 3½ Millionen Pfund Sterling veranschlagt. Da die Zahl der unter das Gesetz fallenden Kinder wächst, steigen die Kosten. Für das Jahr 1934/35 werden sie auf rund 5,3 Millionen Pfund geschätzt.

**Süß für Herrn**



Moderne Höhe  
6.-, 7.50, 8.50, 9.-,  
10.-, 11.-, 12.-, 13.-,  
14.-, 15.-, 16.- 6  
Haarhüte 19.- bis 30.- 6  
**A. Bauer**  
Heilige-Geist-Gasse 21

**Radio-Stimme**

Programm am Freitag

6.30-7: Frühstundchen. Leitung: Sportlehrer Paul Sohn. — 7-8: Frühkonzert auf Schallplatten. — 8.30-9: Turnstunde für die Hausfrau. Diplom-Gymnastiklehrerin Mimi Bolze. — 11.15: Landfrauenfunk. „Die Hauskuchentiere“. Prof. Kueste. — 11.40: Schallplatten. — 12.15-12.45: Matinee. Leitung: Walter Reich. — 16: Kinderfunk. — 16.30-17.45: Konzert. Dirigent: Leo Borchard. — 17.45: Frauenstunde. Marktleben in Sevilla. Dr. Anneliese Magnus. — 18.10: Eisberichte. — Anst. Landw. Preisberichte. — 18.30: Nationale Steuerverwaltung. Steueramtmann Vogel. — 19: Französischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene. Studienrat Konrad Lucas. — 19.25: Wetterdienst. — 19.30-20.30: Abendunterhaltung. Mitwirkend: Bebi Reitter, Sigurd Waller, Franz Bedmann, Franz Bretner, Funckwalle. Leitung: Walter Reich. Instrumental-Soli: Eino Vinje. — 20.30: Literatur: Erzählungen von Dieckmanns. — 21.20: Uebertragung aus dem Konzerthaus der Stadt Halle. Konzert. Ausführende: Walter Schulz (Viola), Franz Kirchberger (Viola da Gamba), Erich Seidler (Klavier und Cembalo). — 21.30: Wetterdienst. Preisnachrichten. Sportberichte. — 22.30-23.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik (Schallplatten).

**In der Politik sind die Ansichten verschieden!**



Darum behauptet man mit Recht

Aber im Geschmack versteht es Baltic allen gerecht zu werden

Bei einem Versuch von

**Baltic-Schokoladen**

Konfekt, Pralinen und Bonbons hören Sie nur eine Meinung

**Baltic bleibt Baltic**

**TANZUM SUSANNE**  
ROMAN VON WERNER SCHEFF

III. Fortsetzung.

Es war Heinrich Freyer, der Susanne in den wenigen Zeilen dieses Briefes hat, ihn unverzüglich aufzusuchen. Sie sollte alle Bedenken beiseite lassen und in sein Haus in Pöhlern kommen. Er wußte, warum er diese Bedenken erwähnte; bei dem förmlichen Eingreifen der Herren Grabow und Ritzberg sah es Susanne vor, sich mit dem Studienrat am Rande des Ortes zu treffen, und so war es auch William Enab gelungen, sie zu Heinrich Freyer in eine Unterredung zwingen zu lassen, in der sie mit ihm eine halbe Stunde durch den Gartenweg geschritten war.

Es wurde ihr schwer, noch einmal die Bestimmung zu befolgen, die nach Ansicht von Frau Dr. Freyer nicht alleinigen Eigentums Heinrichs war. Sie hatte die Gefahr kennengelernt, in die sie sich begab, sobald sie ihren Fuß über die Schwelle des Herren Hauses setzte, das einige hundert Meter vom Thierberg entfernt in idyllischer Ruhe lag und dem man nicht die Stürme anreih: die in den letzten Monaten zwischen seinen trüblichen Wänden gehetzt hatten. Aber Heinrich Freyer sprach in seinem Hause von einer bringenden Verantwortung dieses Hauses, und Susanne glaubte nicht anders, als daß er erkrankt sei. So nahm sie dem Ganzen die Arbeit ab, ihre Antwort zu überbringen und handelte ihrem eigenen Verstand entgegen, Ritzbergs Haus nicht mehr zu verlassen. Sie konnte keine Rücksicht auf ihn nehmen, um so weniger, als Ritzbergs Haus auf dem Spiel stand. Später einmal, in einer Zeit, da sie keine Frau sein würde, konnte sie ihm die Augen über die Vergangenheit öffnen, die ihm herabverhängt worden waren. Merkwürdig, als sie an ihre bevorstehende Heimkehr dachte, ging es ihr wie ein Schmerz vom Herzen bis in die Knochen, und sie langte vor dem Hause in Pöhlern mit einem Gefühl des Unbehagens an, das sie nicht mehr hatte, als Dr. Freyer ihr selbst öfters und als sie ihm, daß er selbst immer, sich extrem fühlte, wie sein Leben lang.

Im Herbst 1930, Heinrich, es sei irgend etwas Unange-

nehmen passiert, las sie befreit, während er ihr in der Fülle behilflich war, abzulegen.

Unter den Briefgelehrten, die der Klante, etwas bedauernd ansiehende Studienrat vor den krazakrigen Augen frag, sagte es wie ein Fremdenwort. Natürlich ist etwas passiert, Susanne, sonst hätte ich mir nicht erlaubt, dich noch einmal herüber zu bitten. Aber heute kann dich jeder sehen, heute mag es sogar für gleichgültig sein. Ich glaube, unsere Angelegenheit nimmt eine so günstige Wendung, wie wir sie nicht erwarten durften.

„Aber wie möglich erklärt, sie ließe sich mit Vergnügen scheiden?“ fragte Susanne mit leiser Stimme.

„Dass ich sie noch weit entfernt. Aber der Mann ist gelassen, und den es ankommt.“

Sie waren inzwischen in das große Arbeitszimmer getreten, in dem er besonders gern saß, seit seine Frau nach aus Pöhlern zu ihrem Vater zurückgekehrt war. Susanne hatte verstanden, Dr. Freyer zu fragen, was seine letzten Worte zu bedeuten hätten. Ihre Aufmerksamkeit wurde dadurch in Anspruch genommen, daß sie den runden Tisch in der Mitte des Zimmers zum Tee gedeckt vorfand. „Kann... du erwidern?“ fragte sie noch mehr.

„Nach einer, über den Scheidungsprozess.“

„Das wäre ich gern. Du weißt, wir beide dürfen nicht allein bleiben, sonst ist der Teufel los.“

Sie lachte, und der Studienrat stimmte in ihre Heiterkeit ein.

„Hast du heute keinen Rechtsanwalt bei dir?“ erkundigte sie sich.

„Ich habe dich schon gesagt, der Mann kommt, der die Entscheidung bringen wird.“

„Heinrich, wenn möglich, du mich nicht heranziehen müssen.“

„Aber ich kann dich als Zeugin.“

„Das werde ich lieber im Scheidungsprozess tun, wenn ich, wie ich das dem guten Ritzbergs beibringen soll, ist mir noch ein Rätsel.“

„Hörst du zu,“ hat Dr. Freyer mit schließlichen Ernst, denn ein Blick auf die Uhr hatte ihn gelehrt, daß bei einiger Eile die Zeit des dritten Tees sein Maximum mit Susanne nicht von langer Dauer wäre, es konnte jetzt ein Herr, dessen Name gleichgültig ist. Du kennst ihn übrigens. Sei nicht so sehr eifersüchtig, wenn er hier eintritt.“

„Wer ist es?“

„Der Herr Dr. Freyer.“

„Du wirst ihn nicht kennen.“

„Du hast nichts anderes zu tun, als ihm die Hand zu geben, dann hast er den Tisch zu besetzen und auszu-

packen. Ich werde mit diesem Mann eine Unterredung führen, deren Wortlaut du dir genau merken mußt.“

„Wieder etwas wie Espionage?“ rief das Mädchen angewidert hervor.

„Kindchen, was soll ich denn tun? Ich muß Gleiches mit Gleichem vergelten. Uebrigens ist hier von Espionage keine Rede, ich brauche nur...“

Da läutete es draußen, der Studienrat legte den Finger an die Lippen, ließ hinaus und ließ Susanne allein.

In den letzten Wochen hatte sie sich an mancherlei gewöhnt. Der aufreibende Kampf zwischen den beiden Parteien Freyer war ihr nichts Neues. Man hatte sogar ihre eigene Periode in die häßliche Affäre hineingezogen, so daß sie früher frei von solchen Kenntnissen, plötzlich ein reichliches Wissen von den Bedingungen hatte, unter denen sich ein Scheidungsprozess abwickelte. Schlinge und Gegen-schlinge, Falle und Gegenfalle, sie wechselten in erregender Folge. Bisher war allerdings Ilse Freyer im Vorteil gewesen; die harmlose Unzulänglichkeit ihres Mannes hatte ihn zu fast Gegenmaßregeln ergreifen lassen.

Susanne war an den Tisch getreten, auf dem summand die elektrische Teemaschine stand. Heinrich hatte offenbar das Hausmädchen vorgeschickt. Sie wollte sich nützlich machen und nach dem Tee sehen, aber die Hand, die sie anstreckte, um den Deckel der Maschine zu heben, zuckte zurück.

Durch die halbgeöffnete Tür hörte sie Stimmen. Heinrich Freyer sprach zuerst, dann antwortete jemand, und Susanne konnte es sein? Wie habe sie diese Stimme schon häufig gehört. Ein verächtliches Empfinden meldete sich in ihr. Ein Bekannter? Heinrich hatte davon gesprochen. Aber wer konnte es sein? Wer kam mit der Angelegenheit des Ehepaars Freyer in irgend einer so wichtigen Beziehung, daß ihm der Studienrat hierher lockte, um ihn in Gegenwart einer Zeugin zu vernehmen?

„Bitte, Herr Ingenieur, treten Sie weiter,“ erlang an der Schwelle das letzte Organ des Hausherrn. Damit öffnete er die Tür und Susanne Herrfort sah Richard Nicolai eintraten.

Unbefriedigt war ihre Verwirrung. Eine bleierne Schwere senkte sich auf sie herab, sie vermodete sich nicht zu rühren.

Dem Ingenieur ging es ebenso. Bei ihm übermog die Verlegenheit, die ihn beim Anblick Susannes an diesem Ort befiel. Er erkannte, daß sie ihn nicht erwartet habe. Und ebenso deutlich stand auf ihrem Antlitz geschrieben, welche Bedenkenliste sie immer seiner Stirn vermutete.

(Fortsetzung folgt)

Gefährliche Abenteuer eines Anmierten

Baumeister Dietrich fällt unter die Ränder

„Immerren“ und die Verführung durch eine gepökelte Brieftasche — Cymala, der König des Schlesiens Bahnhofs

Großer Tag in Berlin-Moabit. Die Unterwelt vom Schlesiens Bahnhofsviertel gibt sich in den düsteren Gängen des un- schönen Fußgängerflusses ein aufgeregtes Stellbildchen. Die Nach- frage nach Zuschauerplätzen ist ganz enorm, natürlich bewirkt sich vor allem die Kriminalwelt um die wenigen Sitze, die sonst mehr von den jüngeren Dächern, auch Kriminalstudenten ge- nannt, besetzt werden.

Apachen oder Kleinbürger?

Auf den Gängen stehen die Prospektgeugen und -interessenten herum, sehr bürgerlich angetan und keineswegs den roman- tischen Vorbildern gleichend, die sich der sensationshungrige Sinterwälder von den Apachen der Millionenstadt zu machen pflegt. Die „Apachen“ von Berlin sind meist labile, verängstigte und auch verbitterte Existenzen, die halb aus Trotz, halb aus Gewohnheit, aber natürlich auch aus krimineller Veranlassung, immer wieder in Reibung mit vielen Paragraphen des Straf- gesetzbuches geraten.

Der Überfall in der Zuhälterbesitze

Man erinnert sich noch jenes mysteriösen wildwestlichen Überfalls, der vor einigen Monaten am Schlesiens Bahnhofs auf den angeblichen Baumeister Dietrich verübt wurde. Herr Dietrich, der sich jetzt vor Gericht als scheuer und unwilliger Stammischbürger gibt, der am liebsten seine Ruhe haben möchte, ist selbst eine recht fragwürdige Erscheinung. Ursache ist, er fand sich eines Vormittags nach einer recht ausgedehnten Alkoholspritztour durch sämtliche Kneipen des Viertels sehr an- gefaselt und animiert in einer berüchtigten Zuhälterbesitze und zeigte, allzu unbedacht renommierend, seine mit Selbstbe- zugs vollgepackte Brieftasche herum. Herr Dietrich befand sich noch auf der Treppe der Besitze, als er schon von zwei Stamm- gästen des ehrenwerten Lokals, den jetzt angelegten Unterwelt- lern Karl Chrobowski und Peter Platte überfallen und seiner Brieftasche beraubt wurde. Später will dann Dietrich von Mit- gliedern eines Ringvereins auf offener Straße entführt und zu der Verpflichtung erpreßt worden sein, die erstattete Anzeige wieder zurück zu nehmen. Diese seltsame Entführungsgeschichte des Baumeisters ist noch immer völlig ungeklärt.

„Wie sag' ich's meinem Vorstehenden?

Chrobowski und Platte haben eine wildbewegte kriminelle Vergangenheit hinter sich. Besonders Chrobowski ist ein Star seiner dunklen Branche, er ist wegen Raubes mit fünf Jahren drei Monaten Zuchthaus vorbestraft. Der hartgefottene Sünder zeigt eine nicht alltägliche Routine im Umgang mit Gerichtsvor- stehenden. Das ist kein Wunder, wenn man mit einem solch reichen Schatz von Erfahrungen aufwarten kann. Chrobowski ist ein mittelgroßer, breitschultriger Mensch; alles an ihm atmet Gewalttätigkeit. Die vorzpringende Kampfpattie und die immer kühnen und beherrschten Augen des Verbrechers deuten darauf hin, daß Chrobowski jeder Situation gewachsen ist.

Der zierliche Kompagnon und „Al Capone“

Dagegen steht sein Spießgefelle Platte, der bereits 15 Vor- strafen hinter sich hat, fast zierlich aus. Er spricht schnell, hastig, manchmal fast mit einem Anflug von Humor und ist im übrigen von einer kaumwunderbaren und vollkommenen Würstigkeit. Auf eine Vorstrafe mehr oder weniger kommt es ihm offensichtlich nicht an. Besonders fällt noch ein Mann vor ziemlich eckigen Manieren auf. Zwei harte brutale Augen bemühen sich ganz offensichtlich möglichst friedlich und eigentlich mehr „serios“ drein zu schauen. Dieser Mann, der leise und etwas heiser mit hastigen Gesten auf seinen Nachbarn einen Ringfol- legen, einspricht, ist der „König des Schlesiens Bahnhofs“, ein Mann, der auf den melodischen Namen Cymala hört und von phantastischen Reuten, die dramatische Uebertreibungen lieben, auch manchmal als der „Al Capone des Berliner Süb- ostens“ bezeichnet wird.

„Immerren“ läßt fallen!

Eine besondere Rolle in der Sache Dietrich spielt der be- rüchtigte Verein „Immerren“, der schon manches Mal in Moa- bit ein Casspiel gab. „Immerren“ steht auf honorize Ma- nieren, und so hat er denn in weißer Voraussicht Chrobowski und Platte wegen Vergehens gegen die Vereinsstatuten aus dem Verein ausgeschloffen. Die beiden Vorstehenden, die statt- lichen und korpulanten Herren Füllich und Leib, die als Zeugen erschienen sind, und beinahe so geschneigelt wie echte Sünder aussehen, wollen mit ihrer Aussage diesen Dammstich, der zu- gleich den Verein rehabilitieren soll, bekräftigen.

Eine Sympathiedemonstration?

Für den Prozeß sind mehrere Verhandlungstage angefeht. Ueber die Gründe, die „Immerren“ zu den immerhin über- raschenden Schritt, Chrobowski und Platte fallen zu lassen, veranlaßt haben und die dem üblichen unbedingten Solidari- tätsprinzip, das zu den wenigen sympathischen Erscheinungen dieser Unterwelttringe gehört, kraft widerspricht, gibt es nur Vermutungen. Sehr gut unterrichtete Leute sind der Ansicht, daß es sich hier um eine Sympathiedemonstration für den Bau- meister Dietrich handelt, der in den Ringvereinen als gerge- gebener Gast galt und besonders zu „Immerren“ in den eng- sten und herzlichsten Beziehungen gestanden haben soll.

Ein sechzigstel Pferdestärke im Busen

Die Arbeitsleistung des menschlichen Herzens

Der Londoner Physiologe, Professor Hill, hat neue Studien über die Arbeitsleistung des menschlichen Herzens angefeht. Er gelangte zu dem Ergebnis, daß das Maximum an Kraft, das das Herz hergeben kann, den 60. Teil einer Pferdstärke beträgt. Trotzdem ist infolge seiner unauhörlichen Tätigkeit die Gesamtarbeitsleistung im Laufe von zwei Jahren die gleiche, die erforderlich wäre, um eine Last von 1000 Kilogramm bis auf die Höhe des Mount Everest zu heben.

Seltene Höchstleistung. Ein sechsjähriges Mädchen, Aileen Gaffelman aus Brockville (Kanada), brach sich in ihrem

Leben schon elfmal Arme und Beine. Trotz dieser Unglücks- fälle, die sich jedes Mal beim Spiel mit anderen Kindern ereigneten, ist das Mädchen immer noch gesund und munter, da sämtliche Knochenbrüche verheilt sind.

Werden die Dämme halten?

Die Hochwassergefahr der Oder

Die Ober-Hochwasser-Scheitelwelle hat Mittwoch nacht mit 5,28 Metern in Neufals (Oder) ihren Höchststand er- reicht. Der Wasserstand ist zur Zeit noch unverändert. Wegen der Gefahr, in der die Dämme unterhalb Neufals sich befinden, wurde die ganze Nacht hindurch fieberhaft ge- arbeitet. Mehrere tausend Sandsäcke sind gegen die Dämme gepackt worden. Die Gefahr besteht jedoch weiter, da das Wasser verschiedene Dämme bereits durchzudrücken beginnt. Besonders bedroht ist der Landkreis Grünberg bei Rowadel und Kleinitz. Die Feuerwehren, Technische Nothilfe und freiwillige Helfer sind weiter in der Gefährzone aufgeboten und auch Militär aus Pommern hinzugezogen worden.



Die Sintflut von Smyrna

Das erste Bild von der größten Ueberschwem- mungskatastrophe, die diese kleinasiatische Stadt je heimgejucht hat. 68 Todes- opfer und 1000 völlig zer- störte Häuser waren ihr Ergebnis.

Die geheimnisvollen Fläschchen

Zweimal Giftmord verübt?

Sensationsprozeß in Schwabmünchen — Der Tod des Pferdehändlers

Der sensationelle Giftmordprozeß der Schwabmüchener Anwesenbesitzerin Magdalena Luzenberger begann unter Massenandrang des Publikums am Mittwoch vor dem Augs- burger Schwurgericht. Die 53jährige Bäuerin wird zweier Giftmorde, begangen an ihrer Mutter und ihrem Stiefvater, beschuldigt, außerdem soll sie in sieben weiteren Fällen Verjuche gemacht haben, ihre Kinder sowie Hausbewohner zu vergiften. Frau Luzenberger sitzt seit 18 Monaten in Untersuchungshaft und beteuert unentwegt ihre Unschuld. Das Verhör nahm viele Stunden in Anspruch. Nachdem Frau Luzenberger in ihrer Ehe sehr unglücklich war, kam sie nach ihrer Scheidung mit ihren vier Kindern ins Elternhaus nach Schwabmünchen zurück. Ihr Stiefvater betrieb einen Handel mit Pferden, sie selbst half ihrer Mutter im Anwesen.

Vorstehender: Ihr Stiefvater war bis einige Tage vor seinem Tode frisch und gesund, wie lange war er denn eigentlich krank? Angeklagte: „Das weiß ich nicht.“ Vorstehender:

„Das ist doch völlig unglaubhaft.“

Sie waren doch selbst im Hause, und die Krankheit soll nur wenige Tage gedauert haben.“ Angeklagte: „Er hatte schon lange Arterienverkalkung.“ Vorstehender: Als Pferdehändler hatte Ihr Stiefvater Arsenik im Hause. Was das ist, wissen Sie ja.“ Angeklagte: „Das weiß ich erst jetzt.“ Vorstehender: „Wissen Sie nicht, daß man Pferde manchmal Arsenik als Medizin gibt?“ Angeklagte: „Ich habe das nicht gewußt.“

Vorstehender: „Das weiß aber doch jedes Kind, daß Arsenik Gift ist.“ Lange Zeit des Verhörs nahm die Erörterung über die Erbschaft ein, um herentzuweisen die Giftmorde begangen sein sollen. Als im Jahre 1928 der Stiefvater der Angeklagten ge- storben war, wurde die Mutter der Frau Luzenberger Alleinerbin und Frau Luzenberger mit 600 Mark abgefunden. Wenige Monate später machte die Witwe des Stiefvaters, also die Mutter der Frau Luzenberger, ein notarielles Testament, durch das

Ihre Tochter Magdalena als Alleinerbin eingesetzt

wurde mit der Verpflichtung, jedem ihrer Kinder ein bestimmtes Vermächtnis unter hypothekarischer Sicherheit auf das An- wesen auszusprechen.

Als nach kurzer Zeit die Mutter starb — die Anklage ver- munter durch Giftmord — betrug die Hinterlassenschaft 16 000 Mark, von denen 10 000 Mark laut Testament auf ihre Kinder gekommen waren. Die Angeklagte wirtschaftete aber mit dem Gelde derart, daß der Ortsfürsorgeverband die Entmündigung beantragte. So sehr Frau Luzenberger auch hier wieder jede Schuld in Abrede stellte, geriet sie, als das Verhör auf zwei Giftfläschchen kam, sehr ins Kreuzfeuer. Sie will überhaupt nur eines von diesen beiden Fläschchen, die Arsenik enthielten, gesehen haben

und des Clausens gewesen sein, es gehöre ihrem Sohne, der es für sein Rotorrad brauche. Den Inhalt habe sie nicht

Ueberschwemmung auch in Holland

Der Wasserstand der niederländischen Flüsse hat eine gefährliche Höhe angenommen. Die Westflucht bereits in der Nacht zum Mittwoch den Deich bei Muiden zu durch- brechen, so daß die gesamte männliche Bevölkerung Sand- säcke zur Verstärkung des Deiches herbeitrug. Der Wasser- stand des IJdersees hat den normalen Amsterdamer Wasser- stand bereits um 1 Meter überschritten, so daß das dem Schutz des Amsterdamer IJbusens gegen Hochwasser dienende Dampfpumpwerk Tag und Nacht ununterbrochen arbeitet. Die Mittel ist auf weite Strecken über ihre Ufer getreten.

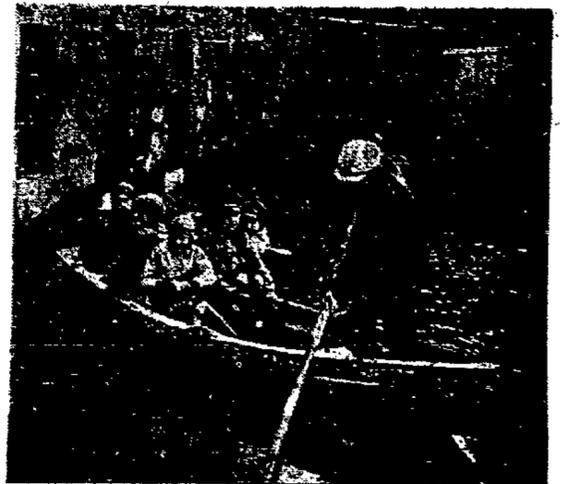
Sturm im Mittelmeer

Mehrere Fischerboote gesunken

In den letzten Tagen wütheten furchtbare Stürme in der Meerenge von Messina. Fischerboote und Barken gingen in den Wellen unter. Auch in Neapel herrschte heftiger Sturm und machte sogar das Ankern von großen Uebersee- dampfern zeitweise fast unmöglich. Einzelne Zerstörungen wurden auch hier angerichtet.

Dr. Ekener Vorstehender der Heroarctic. Dr. Ekener wurde gekürt als Nachfolger des verstorbenen Polarfor- schers Nansen zum Vorstehenden der Heroarctic gewählt. Im Verlauf der weiteren Sitzung wurden verschiedene Fragen der Polarforschung besprochen. Die Beratungen trugen indessen mit Rücksicht auf die allgemeine finanzielle Lage der Gegenwart nur vorbereitenden Charakter.

Im Kahn zur Schule



Ein ungewöhnliches Bild aus dem schlesienschen Ueberschwem- mungsgebiet.

Geruch stört das Geschäft

Amerikanische Unternehmer sind der Ansicht, daß manche Waren, wie Kautschuk, Linoleum, Fischleim, sich noch in viel höherem Maße geschäftlich ausbeuten lassen, wenn ihnen nicht der eckenmäßige, unangenehme Geruch eigen wäre. Fachleute sind deshalb bemüht, durch Parfümierungs- oder Neutralisi- sationsverfahren diesem Uebelstand zu Leibe zu gehen. Dabei hat man jetzt die Entdeckung gemacht, daß gerade die unan- genehmsten Bestandteile der Gerüche durch solche Verfahren am besten zu bekämpfen ist, ja fast gänzlich verschwindet.

# Der Mann am Faden

Roman von Horst Hellwig

Copyright by Fackelreiter-Verlag, G. m. b. H., Hamburg-Bergedorf.

32. Fortsetzung.

„Könnte ich Sie mal unter vier Augen sprechen, ja?“ Ehe die Mutter antworten konnte, trompetete Herr Burkhart, geschwellig vor Vaterglück, los: „Sie kommen gerade im richtigen Augenblick, Frau Jaskowica. Ne große Neuigkeit. Eben hat sich unsere Tochter mit dem Schwergewichtsmeister von Deutschland, mit Tom Matthes, verlobt!“

Frau Jaskowica stand entsezt. Man drückte ihr ein Glas in die Hand und sie stieß mit dem Apoptisch auf das Wohl des jungen Paares an. In dem dann einsehenden Durcheinander verschwand sie unauffällig.

„Ach Gott, unsere kleine Mary wird nun Frau“, sagte die Mutter vor sich hin. „Wie lange ist's her und sie war sooo groß.“ Ihre Hand zeigte etwa Tischhöhe.

Flüchtig erinnerte sie sich ihrer Steafs und verschwand mit einem Schreckensschrei in der Küche. Herr Burkhart eilte in den Keller, um einen guten Tropfen heraufzuholen, der seinen Kindern schmecken sollte.

„Da hätten wir also die moderne Art zu freien!“ sagte ein Glaskopf nachdenklich und zog die Brauen hoch.

„Ich hätte die Kleine höher eingekauft“, erwiderte ein Herr mit einer goldenen Brille. „Merkwürdig. Bildung ist doch so. Kommt Feuer ran, dann bröckelt er ab.“

„So kommt zu (Selb). Diese Arenamenten verdienen ja nicht halbe Summen“, ärgerte sich ein Weißschädel und schüttelte am Aneifer.

Mit schmalen Augen beendete der Glaskopf das Thema. „Das ist so richtig für Burkhart. Nun hat er keinen Abgang in der Familie. Wenn er ausgebrannt hat, kann er Hausmacht oder Hauschmeißer werden.“ Haben Sie übrigens in der Morgenszeitung gelesen, wie sich die außenpolitische Lage zuspitzt? Ich muß doch sagen, meine Herren —“

Mary und ihre Seniation ging im allgemeinen Gespräch unter.

Als Matthes mit seiner Braut eine Stunde später in das Lokal kam, wurden sie zwar noch einmal von allen Seiten begrüßt, aber die eigentliche Neuigkeit war doch vorbei.

Burkhart hätte am liebsten das ganze Lokal freigehalten. Aber er fürchtete sich ein bißchen vor seiner Frau. Zur Entschädigung protestierte er alle fünf Minuten seinen Kindern zu und war am Nachmittag so weit, daß er ins Bett gebracht werden mußte.

Tom lief viel in dem Lokal herum, um sich anschauen zu lassen. Die kleine hülle Mary sah zurückgezogen in einer Ecke. Dieser laute lärmende Trubel tat ihr weh. Warum rannte Tom immerzu von ihr weg? Sie verstand auf einmal nichts.

Tom fand gerade vor dem Telefonapparat, als dieciert läutete. Er nahm den Hörer ab. „Hier Restaurant Burkhart“, ignorierte er. Ganz Familienmitglied.

Mary sah unangenehm berührt zu ihm hin. „So, haben Sie ihn? — Mary, wo mal, Peter hat eben Hund wieder. — Hallo, Peter, wo sind Sie denn jetzt?“

Jemand etwas erwiderte plötzlich in Mary. Sie sah sehr gespannt zu Tom hin.

„Also, hören Sie, Peter. Nehmen Sie sich ein Auto und kommen Sie ganz schnell her. Ich bezahl's. Sie müssen mit uns anreisen, ich habe mich lieblich mit Mary verlobt.“

Mary sah, daß Tom mit erwartungsvollem Gesicht da stand. Nach und nach veränderten sich seine Züge. Er sah ganz verblüfft aus.

„Peter, sind Sie noch da? Peter, Donnermetter, Mensch, reden Sie doch zu Tom, Peter.“

Während Mary Tom den Hörer auf die Gabel. „Die Verbindung muß unterbrochen sein.“

Mary hatte sich abgedreht und starrte durch die breiten Fensterscheiben ins Freie. Sie hatte begriffen. Ihr wurde auf einmal ganz übel. Deutlich sah sie das hagere Anabengesicht Peters vor sich, so genau, als würde er wirklich hier.

Sie ermahnte sich, als eine Handspindel ungehäm an ihrem Rnie kratzte. „Schlappi“, fuhr sie hoch.

„Sie sah zur Tür hin. Sie kommt denn der Hund hier rein“, fragte sie einen Kellner. „Den hat ein kleiner Junge eingelassen.“ Peter kommt also nicht, dachte Mary.

Peter lange war zuerst sehr verzweifelt aus der Telefonzelle fortgerannt. Schlappi hatte er durch einen Jungen zu Burkharts Geschäft. In seinem Gehirn arbeiteten die Gedanken wie rasend.

„Was soll denn aus werden, dachte er. Gott, daß ich das nicht gemerkt habe. Die Mary, meine Mary. In seine großen Anabensungen traten Tränen. Nachdem er einige Zeit ungerührt war, wurde er ruhiger. Er dachte darüber nach, ob sie wohl mit Tom Matthes glücklich würde. Er wurde eifriger auf den Boyer. Gleich darauf schante er sich. „Sie sieht ja so schön“, murmelte er vor sich hin.

„Was und nachher? dachte er. Ich kann immer mehr. Er fand, daß sein Verhalten ungerührt war, und daß er jetzt noch mehr als bisher, Marys treuer Freund sein möchte. Er leckte seine Schritte zu Burkhart. Nichtmals ging er aus dem Lokal vorbei. Endlich überwand er sich. Er sprach sich mit Mary und mit einem einzelnen Schritt trat er ein.

„Ich im gleichen Moment kam Schlappi an. Er war nach Katzenbeide heranzuschauen, und da er dort niemanden sah, hatte er telephoniert. Sein Gesicht war nicht ganz rein.“

Tom fand gerade am Schamisch und gab mit lebendem Gesicht eine Straßenszene aus seinem Hinterkopf zum Peter. Da hinterließen Gedanken und fliegen Augen hörten ihm etwas nach.

Der Wein hatte die Gemutungen gelöst, die Tom sonst verlegen machten. Er war heute der Meister, der frühe anbelegte Mensch in seiner roten Kutur. Schlappi folterte auf ihn zu, um ihn zu gratulieren.

„Ach, da ist ja der Dada.“ Tom vergewahrte sich mit einem schnellen Blick, daß ihn auch alle Menschen anstehen und dann wachte er Schlappi vor dem Band, daß der Meister einen mitterlichen Zug machte. Man sagte sich doch die Frau und etwas zöger.

Schlappi zog ein häßliches Gesicht. Er ließ sich nicht gern vor anderen Dingen lächerlich machen.

Mary sah immer noch in ihrer Ecke. Sie beobachtete alles und lächelte sich abgezogen. Scham und sie auf und ging zu Tom hin, um ihn zu bitten, mit ihr etwas insipieren

zu gehen. Sie rief ihn an, aber er fühlte die kleine zuckende Hand nicht; stand seit wie eine Mauer.

Da wandte Mary sich mit geknicktem Kopf nach der anderen Seite. Auch dort stand jemand und verlegte ihr den Weg. Sie sah auf. Es war Peter. „Es wird schon alles gut werden, Mary“, sagte er leise. Dabei reichte er ihr die Hand.

Ihre Augen sahen ihn tief an. Fragten. Doch sein Anabengesicht lächelte sie unbefangen an, wie immer. Für sie ist er immer derselbe.



Der Wein hatte die Gemutungen gelöst, die Tom sonst verlegen machten.

Peter drehte sich jetzt herum. Er wandte sich an Tom. Auffallend laut rief er hinüber: „Meine aufrichtigste Gratulation, Herr Matthes!“

Tom sah auf und ergriff mit glänzendem Gesicht Peters Rechte. „Was, da haben Sie wohl Augen gemacht? Ja, meine Mary, das Fräulein. Wo ist sie denn überhaupt?“

Er sagte das in solchem warmen Ton, daß Mary ihm viel vergab. Auch Peter hatte die Liebergung, daß dieser Boyer auf seine Art Mary sehr liebte.

Sie setzten sich zu Dritt an einen Tisch und unterhielten sich bis zum Abend so nett und lebhaft, daß Mary die häßlichen Szenen von vorher vergab.

„Er ist und bleibt doch ein richtiger guter und lieber Junge“, sagte sie zu Peter, als Tom einmal fortgegangen war. Und Peter nickte lächelnd.

Am nächsten Tag nach dieser stillen Verlobung sah Herr Hart nachdenklich vor seinem Schreibtisch. Gern

abend hatte ihn Tom angerufen. Da hatte Hart ihn heute für elf Uhr zu sich bestellt. Um zwölf sollte Herr Burkhart kommen. Er hatte das mit seiner Frau besprochen, da ihr Mann sich leider schon zur Ruhe begeben hatte.

Hart sah auf die Uhr. Es war gleich elf. Er dachte noch einmal, inwieweit diese Verlobung und eventuelle Heirat seine Pläne durchkreuzen oder anterschieben konnten. Da war nun nichts zu machen, wenn das Schicksal das Fädchen verirrte. Man mußte sehen, wie man diese höheren Gewalten geschickt mit ausnutzte. Agerlich war es doch. Herr Hart zog die Brauen zusammen. Diese Dummheit! Hatte der Bengel nicht noch warten können. Er hätte ihm schon bezeiten eine passende Frau besorgt. Na, erst mal sehen, wie Tom zu diesem kleinen Rädel stand. Vielleicht war es noch irgendwie zu ändern.

Er nahm sich vor, ihm zuzureden, diese Verlobung auf irgendeiner Basis zu ändern. Vielleicht waren auch nur die Klagen der kleinen Mary schuld. Denn er wußte, was die an seinem Mann für einen Narren getroffen hatten.

Mitten in diese Gedankengänge plachte Tom herein. Mit strahlendem Lächeln ging er auf seinen Manager zu.

Hart stellte sich sofort um. Er hatte sofort erkannt, daß er Tom nicht mit bedenklichem Gesicht gegenüber treten durfte. Denn dieser war so ehrlich freudig erregt, daß es dann unbedingt zu einem ernsteren Zusammenstoß zwischen ihnen gekommen wäre.

So ließ Hart ihn erst einmal erzählen. Tom war begeistert. Er berichtete von seiner Liebe. Von den ständigen Zusammenstößen, was sie alles geredet hatten. Wie sie sich so hingeküßt hatte, dann hatte sie so ein Gesicht gemacht, ihm die Hand gedrückt. Er wußte alles noch genau.

Herr Hart lächelte innerlich über den Eifer. Da war nichts zu machen, das war eben Liebe. Er gratulierte herzlich und begann dann die materielle Lage der neuen Verbindung zu besprechen.

„Der Kampf darf durch nichts leiden“, erklärte er bestimmt. „Tiero ist engagiert und da ist nichts mehr rückgängig zu machen.“

„Nein, Herr Hart, daran habe ich auch gar nicht gedacht.“ Und das Beste ist wohl, Tom, daß ihr sofort nach dem Kampf heiratet. Wollt ihr da draußen wohnen bleiben?“

„Was, so früh heiraten? Ja, wohnen würden wir schon da draußen in Massenheide.“

„Es ist das einzig Mögliche, daß ihr sehr schnell heiratet. Dann hast du auch Ablenkung, wenn du einer Heim einrichtest.“

Er wies den Schreibtisch auf und nahm ein Bad Banknoten heraus. „Hier hast du. Wir rechnen nach dem Kampf ab. Das Beste wäre, du kaufst dir ein schönes Auto. Braucht ja nur ein kleiner Wagen zu sein, den du selbst steuerst. Das kostet auf die Dauer weniger, als wenn du jedesmal eine Taxe nimmst. Komm mal in den nächsten Tagen oder besser morgen schon zu mir. Dann wird das gleich perfekt gemacht.“

Tom nahm beglückt das Geld. Der Hart hatte doch immer Ideen. Natürlich, ein Auto hätte er schon längst haben müssen. Das machte doch Eindruck.

Hart verabschiedete Tom, denn bald kam dessen Schwieger-vater und es war nicht nötig, daß beide zusammentrafen.

„Gewiß, Herr Burkhart, ich freue mich. Eine bessere Frau als Ihre Mary kann der Matthes gar nicht finden. Aber Sie müssen mal mit Ihrer Tochter reden, Burkhart. Der Kampf gegen Tiero darf nicht darunter leiden, auf keinen Fall.“

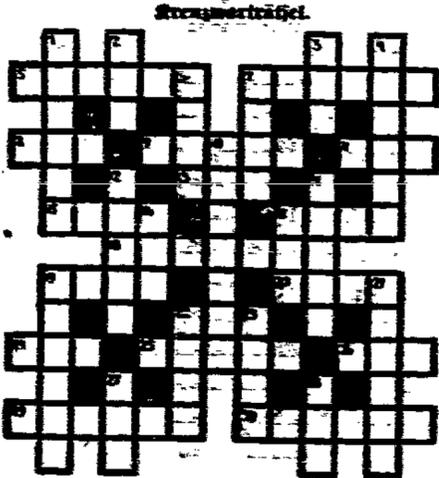
Aber selbstverständlich, Herr Hart. Ich werde schon dafür sorgen, daß mein Junge ordentlich trainiert. Bin doch selber sehr am deutschen Sport interessiert. Die ganze Welt blickt doch auf uns — ah — auf Matthes.“

Herr Burkhart wurde durch das leicht ironische Ausbliden Harts etwas verwirrt.

„Nun ja, für die Zukunft habe ich gar keine Bedenken. Aber jetzt die erste Zeit. Und dann Herr Burkhart, Sie sorgen mir dafür, daß die Heirat direkt nach dem Kampf stattfindet. Das muß unbedingt alles schnell erledigt werden, verstehen Sie? Unbedingt. Der Matthes hat noch viel vor. Der muß noch ganz groß verdienen. Da können wir keine lange Brautzeit und solche ablenkenden Dinge gebrauchen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Rätsel-Ecke der »Danziger Volksstimme«



Wörterbuch: 1. Einmalige, 7. Kahlheit, 8. Hunderfuss, 9. Hunderfuss, 11. Hunderfuss, 12. Hunderfuss, 13. Erdbeere, 14. Hunderfuss, 17. Hunderfuss, 18. Hunderfuss, 19. Hunderfuss, 20. Hunderfuss, 21. Hunderfuss, 22. Hunderfuss, 23. Hunderfuss, 24. Hunderfuss, 25. Hunderfuss, 26. Hunderfuss, 27. Hunderfuss, 28. Hunderfuss, 29. Hunderfuss, 30. Hunderfuss.

Wörterbuch: 1. Hunderfuss, 2. Hunderfuss, 3. Hunderfuss, 4. Hunderfuss, 5. Hunderfuss, 6. Hunderfuss, 7. Hunderfuss, 8. Hunderfuss, 9. Hunderfuss, 10. Hunderfuss, 11. Hunderfuss, 12. Hunderfuss, 13. Hunderfuss, 14. Hunderfuss, 15. Hunderfuss, 16. Hunderfuss, 17. Hunderfuss, 18. Hunderfuss, 19. Hunderfuss, 20. Hunderfuss, 21. Hunderfuss, 22. Hunderfuss, 23. Hunderfuss, 24. Hunderfuss, 25. Hunderfuss, 26. Hunderfuss, 27. Hunderfuss, 28. Hunderfuss, 29. Hunderfuss, 30. Hunderfuss.

Zahlen-Rätsel.  
1 3 5 4 = Körberorgan.  
2 3 6 1 2 = Baum.  
3 8 8 2 5 = Nebenfluß d. Donau.  
4 3 8 = Fluß in Ägypten.  
5 2 3 1 2 5 = Vogel.  
3 5 2 4 2 = Mädchennamen.  
6 1 3 8 2 = Land in Südamerika.  
1 2 4 4 2 = Hausgefäß.  
7 2 1 2 = Teil des Fußes.  
3 4 4 = Nebenfluß d. Donau.  
8 2 6 1 = Nebenfluß d. Donau.  
8 3 5 2 = italienische Münze.  
2 5 8 2 = Baum.

Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter, im Zusammenhang gelesen, ergeben den Namen eines bekannten Berliner Märkchens.

### Auflösungen

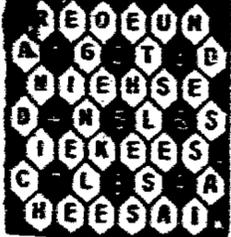
der Aufgaben aus Nr. 24 vom 30. Oktober 1930.

Auflösung zum Bild: „Wo ist der Jäger?“ Das Bild auf den Kopf gestellt. — im Gebüsch an der linken Seite.

Auflösung zum Wörterbuch. Lieber mir in grünen Zweigen. Finest weiß des Mittags Stut. Die erlösten Blätter zeigen. Schwand sich zur kühlen Luft. Ruhung erwerb. Gabelstern. Feiern sie in kühler Luft. Und die selben Wellen kühler. Stanz tolle Grüße zu. (E. Ferrand).

Auflösung zum Zahlenrätsel. Schind — Schwid.

Auflösung zum Wörterbuch. Schind — Schwid.





Ihre Zähne pflegen Sie täglich —  
und Ihren Hals?

Überlegen Sie doch nur, was Ihr Hals alles an Unreinheiten und Bakterien „abfangen“ muß. Ist es da erstaunlich, daß er hin und wieder ein bißchen versagt und man dann die Folgen zu tragen hat?

Sie müssen dem Hals bei seiner Arbeit etwas helfen. Lassen Sie doch täglich, namentlich draußen und überall dort, wo durch Menschenansammlungen die Ansteckungsgefahr erhöht wird, hin und wieder ein paar Wybert im Munde zergehen. Das beugt Erkältungen vor, wirkt also wie Gurgeln, ist aber einfacher und schadet dem Magen nicht.

Große Dose Wybert G. 1.90  
Kleine Dose Wybert „ 1.30

Pflege Deinen Hals täglich — gurgle trocken mit Wybert.

Wybert



## Aus aller Welt

### Amerikaflug in Etappen

DO X in Amsterdam — Weiterflug über Frankreich

Das Flugzeug „Do X“ landete gestern um 16 Uhr 30 glatt in der Nähe des großen Luftschuppens des Marineflughafens in Schellingwoude bei Amsterdam.

Das deutsche Flugzeug „Do X“ wurde nach seinem Niederkommen sofort von einer Flotille von Motorbooten umringt. Eine Motorbootflotille der holländischen Marine ergriff die ihr von „Do X“ zugeworfene Leine und nahm das deutsche Flugzeug in Schlepplage. Während des Abschleppens wurde der Besatzung des „Do X“ von den Insassen der Motorboote eine lebhaftes Pulsbildung dargebracht. Da eine Bergung des „Do X“ in und unmittelbar vor dem Flugzeughafen der holländischen Marine wegen seines großen Umfanges nicht in Frage kommen konnte, mußte das Flugzeug mitten im Wasser in einer Entfernung von etwa 50 Metern vor dem Flugzeughafen verankert werden. „Do X“ dürfte

mehrere Tage in Amsterdam

bleiben. Er wird zunächst einige Probe- und Vorfahrtstflüge über die Nordsee vornehmen. Für heute vor-mittag ist eine offizielle Besichtigung des Flugzeuges vorgesehen, zu der Einladungen an mehr als 600 Persönlichkeiten aus holländischen amtlichen und Wirtschaftskreisen sowie aus der holländischen Kolonie ergangen sind. Auch die Mitglieder des holländischen Kabinetts wurden zu dieser Besichtigung geladen.

Bezeichnend für das große Interesse, das das holländische Publikum für die Ankunft des deutschen Flugzeuges zeigt, ist es, daß gestern nachmittag und noch in den ersten Abendstunden alle Zugangsstraßen vom Marineflughafen Schellingwoude nach Amsterdam mit Automobilen, Fahrrädern und Fußgängern verstopft waren. Die Polizei mußte umfassende Vorkehrungen für die Regelung des Verkehrs treffen.

Zwischenlandung in Bordeaux

Wie die Pariser Presse berichtet, wird das deutsche Tiefenflugzeug „Do X“ nicht in Le Havre, sondern auch in Bordeaux eine Zwischenlandung vornehmen. Das Flugzeug wird vor der Mündung der Gironde niedergehen und von einem Schleppdampfer in den Hafen von Bordeaux gebracht werden. Für den Tag nach der Ankunft sind zwei größere Probeflüge vorgesehen, an denen zahlreiche französische Persönlichkeiten teilnehmen, die in zwei Sonderzügen nach Bordeaux kommen werden.

Eine gute Flugleistung

Ueber den Flug der „Do X“ ist noch zu berichten: Die Strecke Friedrichshafen—Amsterdam wurde in nur fünf Stunden zehn Minuten zurückgelegt. Die Durchschnittsfluggeschwindigkeit betrug 164,80 Kilometer. Der Kommandant der „Do X“, Kapitän Christianien, äußerte, das Flugzeug habe sich vorzüglich benommen. Es habe allen Erwartungen entsprochen und in keiner Hinsicht enttäuscht. Auch verschiedene Mitglieder der Besatzung äußerten sich sehr lobend über die Eigenschaften der „Do X“ und erklärten, daß sie der Weiterfahrt mit großen Erwartungen entgegensehen.

### Ein weißes Urteil

Tägliches Klavierüben ist Raubkunst

Der englische Richter Cluer hat sich dem Dank vieler leidenden Klavierspieler verdient. Er hat nämlich in einem Prozeß festgestellt, daß tägliches Klavierüben als ruhestörender Lärm zu bezeichnen sei. Die Urteilsbegründung stellt fest, daß die Lautstärke des heutigen Klaviers eine andere Beurteilung dieser Frage nötig macht, als etwa in früheren Jahrhunderten das Üben auf dem Spinett, und verweist überdies auf die Möglichkeit, das sogenannte „Stumme Klavier“ zu benutzen, das bekanntlich viele Klaviervirtuosen in Gebrauch haben.

### Ein merkwürdiges Konzert

Grammophonverbot in Cambridge

Vor einiger Zeit hat der Rektor der Universität Cambridge, die Grammophone aus den Studentenhäusern durch einen Ukas verboten. Als Antwort haben vor einigen Tagen die Studenten vor der Wohnung des Rektors auf einem freien Platz eine größere Anzahl Grammophone aufgestellt und daraus klassische Musik von Bach, Mozart, Beethoven und anderen spielen lassen. Der Rektor ließ durch den Pförtner die Menge zerstreuen. Unter dem Schrei dabei entwickelnden Handgemenge wurde ein Mann

festgenommen, der sich beim polizeilichen Verhör als Angehöriger einer Grammophongesellschaft auswies. Diese Gesellschaft hat dem Rektor 50 Grammophone gratis für die Professoren aufstellen lassen.

### Schwerer Zusammenstoß zwischen Auto und Eisenbahn

10 Verletzte verletzt

In der Nacht fuhr ein Güterzug in geringer Geschwindigkeit beim Haltepunkt Gredben (Kreis Heinsberg) bei Köln an einem Uebergang in einen mit 23 Bergarbeitern besetzten Kraftwagen. 10 Verletzte wurden verletzt, davon fünf schwer. Neun Verletzte wurden in das Krankenhaus in Heinsberg eingeliefert. Die übrigen konnten nach Hause gebracht werden.



### Karstadt-Direktor verhaftet

Die Braunschweiger Lebensmittelaffäre

Die weiteren Vernehmungen durch Beamte des Landeskriminalpolizeiamtes in Braunschweig haben den bestehenden Verdacht der wiederholten Verstöße gegen das Lebensmittelgesetz im Betriebe der Karstadt-A.-G. in Glistmarode soweit verstärkt, daß der kaufmännische Direktor, Gustav Lettge, der bereits Dienstag vorläufig festgenommen worden war, gestern nachmittag dem Amtsgericht vorgeführt und in Untersuchungshaft genommen wurde. Die weitere Untersuchung durch einen neutralen tierärztlichen Sachverständigen soll ergeben haben, daß die beschlagnahmten Waren verdorben und für den menschlichen Genuß unbrauchbar sind. Die vorläufige polizeiliche Beschlagnahme und Sicherstellung der Waren ist durch das Amtsgericht bestätigt.

### Paris will keine Wollenträger

Der Boden hält sie nicht aus

Der Pariser Stadtrat hatte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Antrag auf Genehmigung des Baues eines Wollenträgers zu beschäftigen. Der Antrag wurde abgelehnt, einmal mit der Begründung, daß die Straße der ungenügenden Festigkeit und zum anderen Paris ohnehin die Einfuhrgefahr sehr groß sei. Man ist auch mit dem Bemerkten, daß in Paris Raum für Wollenträger und Geschäfte genügend vorhanden sei, so daß die Errichtung von Wollenträgern nicht verantwortet werden könne.

### Vierjährige Kinder als Zeugen

Vierjährige Kinder als Zeugen

Der Arzt Dr. Klein Schmidt aus Höchst war beschuldigt, Sittlichkeitsverbrechen an unmündigen Kindern während seiner Sprechstunde begangen zu haben. Hauptzeugin war ein vierjähriges Mädchen, das aber in der Verhandlung nichts zu sagen wußte. Die als Zeugen vernommenen Pädagogen hielten die anderen den Arzt belastenden Kinder nicht für glaubwürdig. Der Sachverständige sagte aus, daß gerade in Höchst die Kinder sehr früh sich mit sexuellen Dingen beschäftigen, weil dort die elenden Verhältnisse ein bedeutendes Verführungsmoment darstellen. Das Gericht sprach den angeklagten Arzt frei.

### Selbstmord eines Bankiers

Die seit 25 Jahren bestehende Godesberger Bank hat infolge des Zusammenbruchs mehrerer befreundeter Firmen am Montag ihre Zahlungen einstellen müssen. In der Nacht zum Mittwoch brachte sich der Hauptinhaber der Bank, Stadtrat Bankier Lupken, eine schwere Schußverletzung bei, der er später im Krankenhaus erlag.

Schneefall im Riesengebirge. Im Riesengebirge hat es nachts bei 4 Grad Kälte und leichtem Nordwest erneut geschneit, es ist etwa 40 Zentimeter Neuschnee gefallen. Da das Thermometer immer noch unter Null steht, ist mit weiteren Schneefällen zu rechnen.

### Der einzige Zeuge

der „R 101“-Katastrophe

Der einzige unbeteiligte Augenzeuge des „R. 101“-Unglücks ist der angebliche Wilderer Alfred Rabouille, der zufällig die Katastrophe des Luftschiffes aus nächster Nähe beobachtet hatte. Jetzt macht er vor der Untersuchungskommission in London seine Aussagen. Ueber ihm das Modell des Luftschiffes, das die Untersuchung erleichtern soll.

### Findige Einbrecher

Er wedte die Damen

Einen völlig unromantischen Besuch zur nächstlichen Stunde erhielten vor einigen Tagen zwei Londoner Damen. Während ein Einbrecher auf der Treppe „Schmiere stand“ drang der andere in das Zimmer der Damen ein, wedte sie und machte ihnen die Mitteilung, es sei in ihrem Hause eingebrochen worden; er sei Kriminalbeamter und müsse den Dieb suchen. Jede Aufregung schade nur seinen Ermittlungen. Er mußte auch noch ermitteln, ob alle Wertgegenstände noch vorhanden seien. Der „Detektiv“ untersuchte alles sehr fleißig und — verschwand, mit ihm sämtliche Ersparnisse, Wertgegenstände und der gesamte Erlös einer wohlthätigen Sammlung.

Tödlicher Unfall an Bord des Kreuzers „Albatros“. Wie aus Berlin berichtet wird, wurde nach einer Meldung von Bord des Kreuzers „Albatros“, der sich auf der Fahrt nach Spanien befindet, in schwerer See beim Ueberholen der Obermatrose Reinholden über Bord gespült. Er konnte nicht mehr gerettet werden und ertrank.

Zusammenbruch des Frankfurter Café Bauer. Das weltbekannte Café Bauer in Frankfurt a. M. hat gestern wegen finanzieller Schwierigkeiten seine Pforten geschlossen. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf mehrere hunderttausend Mark. Die Zahlungsschwierigkeiten haben u. a. auch ihren Grund in der Kündigung eines erheblichen Kredits, den die zusammengebrochene Frankfurter Spar- und Kreditbank akquisiert hatte.





# Rundschau für Pommerellen

Beilage der Danziger Volksstimme

## Von seiner Frau und den Kindern ermordet

Mit der Kartoffelhäde totgeschlagen

Der Besitzer Szymczak heiratete vor einigen Jahren eine Witwe aus Stolow, Kreis Koschmin, und übernahm auch deren Wirtschaft. Diese wurde für den Mann eine reine Hölle. Schließlich jagte die Frau mit ihren zwei erwachsenen Kindern den Entschluß, den Mann zu beseitigen. Szymczak konnte nicht leiden, daß der Stiefsohn, ein erwachsener Mensch, herumlungerte, er sollte einen Beruf ergreifen. Die Frau ließ aber auf ihre beiden Kinder, den Sohn und eine Tochter, nichts kommen. Daraus entstand im Laufe der Zeit ein gespanntes Verhältnis in der Familie. Auf Anraten der Mutter beschaffte sich der Sohn einen Revolver. Am 18. November schritten Mutter und Kinder zur Tat. Als sie vom Felde kamen und der Vater im Stall hantierte, schoß der Stiefsohn auf den Vater, dieser wurde jedoch nur verletzt und konnte noch flüchten. Die Frau mit den Kindern ließ hinter ihm her. Durch mehrere Schüsse wurde er dann niedergestreckt. Die Tochter, mit einer Hade bewaffnet, bearbeitete den am Boden Liegenden so, daß der Schädel vollständig zertrümmert wurde und das Gehirn heraustrat. Am bearbeitete die Ehefrau den Mann noch mit einer Eisenstange, bis nur noch eine leblose Masse liegen blieb. Durch den Nachbarn gelangte die Sache zur Anzeige. Die drei Mörder wurden verhaftet. Durch die ärztliche Untersuchung wurde festgestellt, daß die erhaltenen Schüsse nicht tödlich wirkten. Der Tod war vielmehr durch die Bearbeitung mit der Kartoffelhäde und Eisenstange herbeigeführt worden.

Die Frau war im Del als robiotes Weib bekannt. Ihren ersten Mann hatte sie durch Prügel von der Wirtschaft vertrieben. Er ging nach Westfalen und fand auf der Kohlengrube Arbeit. Bei einem Grubenunglück kam er ums Leben. Nun konnte sie heiraten, was dem zweiten Mann gleichfalls zum Verhängnis wurde.

## Sich selbst vor den Zug geworfen

Der Zug konnte rechtzeitig angehalten werden

Sorgetern waren zahlreiche Reisende auf dem Fabrikbahnhof in Lodz unvorsichtige Zeugen einer schrecklichen Szene. Gegen 11 Uhr vormittags, als der von Koluszki kommende Zug Nr. 327 auf dem Bahnhof eintraf, warf sich ein Mann in mittlerem Alter unter die Räder des Zuges. Dank dem Umstande jedoch, daß der Zugführer den Zug fast auf der Stelle zum Stehen bringen konnte, kam der Lebensmüde mit nur geringen Verletzungen davon. Der Mann wurde unter der Lokomotive mit verletztem Kopf und zwei von der rechten Hand abgetrennten Fingern, die noch die Bahnhofsbesitzerkarte hielten, hervorgeholt. Der Arzt der Rettungsgesellschaft überführte den Mann nach dem polnischen Krankenhaus, nach dem er ihm die Wunden verbunden hatte. Die Polizei stellte fest, daß der Lebensmüde der am Dombrowskiplatz 3 wohnhafte 39jährige Kaufmann Anton Goldenberg ist. Goldenberg war nervenkrank und gehörte seit über zwei Jahren zu den Patienten des Dr. Kiepenberg. Die Nervenkrankheit war eine Folge der allgemeinen Wirtschaftskrise und der damit zusammenhängenden schweren Verhältnisse.

## Prozess gegen Staatsanwalt Debicki

h. Vor dem Appellationsgericht in Posen hat der Prozess gegen den stellvertretenden Staatsanwalt des Posener Bezirksgerichts, Debicki, seinen Anfang genommen. Der angeklagt ist, außer einer Reihe von Mißbräuchen, auch Gerichtsdepositionen unterschlagen zu haben.

Der Antrag der Verteidigung, den Vorsitzenden Langner wegen Befangenheit abzulehnen, wurde vom Gericht zurückgewiesen. Auch Verordnungsanträge der Verteidigung fanden keine Annahme, so daß der Prozess, der einige Tage in Anspruch nehmen wird, fortgesetzt wird.

## Aus Thorn

w. Aus dem Gerichtssaal. Das Bezirksgericht verhandelte dieser Tage gegen Josef Stanis aus Culme (Chelmza), der im April vergangenen Jahres zwecks Vermeidung einer Pfändung dem Gericht eine gefälschte Quittung über 220 Zloty vorgelegt hatte, die die Unterzeichnung des Gläubigers aufwies. Der als Zeuge vernommene Gläubiger sagte aus, daß er nichts quittiert hätte, da er ja kein Geld erhalten hätte. Er hat dem Angeklagten nur einmal einen Betrag von 3 Zloty quittiert. Auf Antrag der Verteidigung wurden die Protokolle der vor dem Kreisgericht in Culme vernommenen Zeugen verlesen, aus denen hervorging, daß St. die 220 Zloty bezog und darüber auch eine Quittung erhalten hat. Das Gericht erkannte deshalb auf Freispruch. — Am Montag hatte der Gastwirt Francjez Konalowski aus Schönsee (Kowalewo) auf der Anklagebank des Bezirksgerichts Platz genommen. Wie unseren Lesern bekannt ist, hat er am 10. März d. J. den Arbeiter Leon Strzechy erschossen und Bronislaw Kurkowski durch eine Revolverkugel verwundet. Die Tat geschah, nachdem mehrere bekannte Hausbesitzer in einem Lokal gegessen und getrunken hatten und in angeheiteter Stimmung mehrere Flaschen Bier mitnahmen, ohne überhand einen Groschen zu zahlen. Sie begnügten sich nicht mit der Jechprellerei, sondern kehrten später nochmals in das Lokal zurück, das inzwischen aber geschlossen war. Der Wirt, der sich bedroht fühlte, gab einen Revolver ab, um die Angekommenen zu vertreiben. Diese gingen nun aber mit den inzwischen geleerten Flaschen zum Angriff auf die Haustür über. Er warnte sie nochmals und gab dann noch zwei Schüsse ab, die die tragischen Folgen hatten. Der Zeuge Rajakiewicz aus Ostrowie erkannte in Kurkowski den Mann, der ihn vor zwei Jahren die Fensterhebe eingeschlagen hatte, was er auch in jüdischer Weise zugab. Obwohl der Angeklagte offensichtlich in Verdrängnis gehandelt hatte, beantragte der Staatsanwalt die gesetzliche Strafe. Der Verteidiger konnte aber überzeugend nachweisen, daß gerade Kurkowski, der als Kaufmann bekannt ist, der Urheber der ganzen Sache war und eigentlich auf die Anklagebank gehörte. Er bat um Freispruch für seinen Mandanten. Das Gericht erkannte demgemäß.

w. Ein schwerer Unfallsfall ereignete sich Montag mittags, gegen 12 Uhr, im Hause Bromberger Straße 90. Das vierjährige Schenkele Kind, das im zweiten Stockwerk wohnenden Familie Rajkiewicz, das ohne Aufsicht am offenen Fenster spielte, stürzte plötzlich auf den gepflasterten Hof hinab und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Das Rettungssankto brachte den beunruhigten Jungen scheinbar in das städtische Krankenhaus, wo die Ärzte einen Schädelbruch feststellten. Gegen 5 Uhr nachmittags verstarb das Kind.

w. Wieder eine Revolvergeschichte! Dienstag nacht, gegen 11 Uhr, gab der in der Haberstraße 7 wohnhafte Marceli Strzelec vor dem Soel drei Patronen auf dem Altkatholischen Markt in angeheitertem Zustand einen Revolver ab, durch den glücklicherweise niemand verletzt wurde. Die Polizei leitete gegen den schuldigen Schützen sofort eine

Untersuchung ein. — Man muß sich immer wieder wundern, wie locker manche Leute eine solche gefährliche Waffe in der Tasche tragen.

w. Die neue Hochwassermesse der Weichsel rückt heran. Bei Thorn (Torun) liegt der Wasserpiegel von Montag bis Dienstag früh um 68 Zentimeter auf 1,65 Meter über Normal. Man erwartet weiteren Anstieg bis auf etwa 2 1/2 Meter.

## Tödlicher Sturz vom Dach

h. In Gnesen stürzte der 65 Jahre alte Dachbeder Schwelger Cichocki vom fünf Meter hohen Dach und erlitt hierbei einen doppelten Beinbruch, sowie schwere innere Verletzungen, an deren Folgen er verschied. Cichocki hatte sich an einem schwachen Strich festgehalten, der sein Körpergewicht nicht aushielte und riß. Der Verletzte hinterließ eine Frau und mehrere kleine Kinder.

## 450 Schafe verbrannt

In der Försterei Machnikowa bei Kattowich entzündete Feuer, das sich sehr schnell ausbreitete und halb das Wohnhaus und auch die Wirtschaftsgebäude erfaßt hatte. Die Gebäude waren vollständig niedergebrennt, ehe die Feuerwehr aus den umliegenden Ortschaften am Brandort eintraf. Die Flammen sprangen zudem noch auf einen etwas abseits vom Brandherd gelegenen Schafstall über, in dem sich 450 Schafe befanden. Der Schafstall stand im Feuer in einem Flammenmeer, so daß kein einziges Tier gerettet werden konnte. Alle 450 Schafe waren vollständig verlohrt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

## Das Bandsburger Johanniter-Krankenhaus polnisch

h. Am Reformationstage wurde auf dem bisher deutschen Johanniter-Krankenhaus in Bandsburg die polnische Flagge gehißt. Die Danzig unterstellten Diakonissen-Schwwestern sind entlassen worden. Den Dienst haben an ihrer Stelle Krankenschwestern polnischer Nationalität übernommen.

## 3-Millionen-Kredit für Pommerellen

h. Der pommerellischen Wojewodschaft ist es gelungen, einen Kredit in Höhe von drei Millionen Zloty zu erwirken. Die pommerellischen Banken zahlen diese Kredite auf Grund von Wechseln an Mitglieder der kaufmännischen und Gewerbeorganisationen aus. Am ersten Tage wurden insgesamt 100 000 Zloty für Thorn, Stargard und Briesen zur Auszahlung gebracht.

## Aus Berent

Zwei Schadensfeuer. In einem der letzten Feiertage brach während der Kirchzeit in der Scheune des Rittergutbesitzers Herrn Steinfelt in Wdly Woschpohl Feuer aus. Die aus Holz errichtete und mit Stroh bedeckte Scheune stand in kurzer Zeit in Flammen. Da die Gutsbesitzer sich noch in Wippe befand, wo es kürzlich gebrannt hatte, und wegen der Kirchzeit Hilfsmannschaften nicht zur Stelle waren, konnte an die Rettung der Scheune nicht gedacht werden. Als die Feuerwehren der benachbarten Ortschaften eintrafen, konnte man mit Mühe nur noch eine Lokomotive retten. Man beschränkte sich im übrigen darauf, die nachgelassenen Gebäude zu halten. Außer den Getreidevorräten fielen den Flammen sämtliche Wirtschaftsgeräte, die zum Winter bereits untergestellt waren, darunter auch ein wertvoller Dampfdreschapparat zum Opfer. Als die Nachricht von dem Brande nach Alt-Rischau drang, wo die Bewohner von Abl. Woschpohl zum Gottesdienst wollten, verließ man fluchtartig die Kirche, da man nicht wußte, welches Anwesen brenne. Die Entstehungsursache ist bisher noch unbekannt, doch vermutet man Brandstiftung. Der entstandene Schaden soll mit 100 000 Zloty nicht zu hoch angegeben sein. — Ein anderes Feuer entzündete am Nachmittag des gleichen Tages in Kartowen. Hier war ein Strohhobler des Herrn Gemeindepfarrers Stiller in Brand geraten. Das Feuer konnte aber in die letzten Strohhände nicht so recht eindringen. Eine Feuerwelle, die durch umherliegenden Stroh weitergeleitet wurde, erfaßte auch den Stall des Landwirts B. Klatt, doch konnte der Brand gleich gelöscht werden. Nachdem die Strohhände einzeln aus dem Feuer gerissen und abgelöscht wurden, konnte man den Brand erlösen.

1000 Zentner Getreide verbrannt. In Wippe, Kreis Berent, brannte die Scheune des Rittergutbesitzers Herrn Dombel nieder. Der Schaden ist bedeutend. Außer landwirtschaftlichen Geräten sind etwa 1000 Zentner Getreide mitverbrannt. Ueber die Ursache des Feuers herrscht noch Unkenntnis. Von der Polizei ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Konsumentzenkung. Dem Gastwirt Kozin in Schönfeld ist der Ausschank von Bier und anderen alkoholischen Getränken entzogen worden. Das Gasthaus war eins der besuchtesten in der Umgebung. Es liegt dicht an der Freigrenze. Herr K. hatte das Gasthaus 25 Jahre im Besitz.

Von einem Auto überfahren wurde der Arbeiter Strehle aus Alt-Rischau. Das Auto gehörte Herrn Salasowski, Alt-Rischau, der nach dem Unfall den Verletzten zum Arzt brachte und ihn später auch in seine Behausung schaffte.

## Aus Zempelburg

h. Maul- und Klauenseuche. Unter den Viehherden des Majoratbesitzers Poncerowo, hie. Kreises, sowie bei den dortigen Besitzern im Dorfe: Kozlowki, Maras, Gajka, und Dal ist amtlich die Maul- und Klauenseuche festgestellt und die erforderlichen Sperrmaßnahmen angeordnet worden. Ebenso ist diese Seuche in Rischau, unweit Zempelburg, bei dem Besitzer Johann Biele, und in Hohenfelde bei dem Besitzer Henke ausgedehnt.

Neue Lebensmittelpreise im Landkreis Grawenz. Seit dem 2. d. M. verpflichtet, wie der Starost bekanntgibt, im Landkreis Grawenz folgende Lebensmittelpreise (pro Kilogramm): Roggenbrot aus 70prozentigem Mehl 0,85, (1 Weizenmehl im Gewicht von 45-50 Gramm 0,05), Rindfleisch 2,20, Schweinefleisch 2,40, Kalbfleisch 2,20, Hammelfleisch 2,10, frischer Speck 3,20, geräucherter Speck 3,60, Schweinehälften 4,00, Leberwurst beßer Qualität 3,60, gewöhnlicher Qualität 1,80, Jagdwurst 3,60, Pommerische Würstchen 3,00 und Knoblauchwurst 1,80 Zloty. Diese Preise müssen an sichtbarer Stelle in den Läden ausgehängt werden. Das Fördern und Nehmen höherer Preise ist strafbar.

## Der beleidigte Wojewode

Ein Generaldirektor der Fürstlich Pleß'schen Verwaltung zu Gefängnis verurteilt

Das Rattowitzer Gericht verurteilte gestern den Generaldirektor der Fürstlich Pleß'schen Grabenverwaltung, Geheimrat Viktorius, zu zwei Monaten Gefängnis. Viktorius hatte im März d. J. an die ihm unterstellten Graben ein Rundschreiben gerichtet, in dem er die Grabenverwaltung ermächtigte, die Belegschaft um einen bestimmten Prozentsatz zu verringern, da auf Veranlassung des Wojewoden Gracinski das Kohlenkontingent der Fürstlich Pleß'schen Verwaltung an die Eisenbahndirektion Rattowich um 2 000 Tonnen herabgesetzt sei. Der Wojewode erwiderte in diesem Rundschreiben eine Beleidigung und klagte. Das Gericht verurteilte den Generaldirektor zu zwei Monaten Gefängnis. Wegen des Urteils wurde sofort Berufung eingelegt.

## Es wird mehr Spiritus verbraucht

Die Produktion des Spiritus in Polen

Die Statistik des staatlichen Spiritusmonopols ergibt ein günstiges Bild. Der Verbrauch von Spiritus für technische Zwecke ist im laufenden Budgetjahr nicht kleiner als im vergangenen Jahr, hat vielmehr sogar die im Budget vorgegebene Menge überschritten. Im Laufe der ersten vier Monate, April, Mai, Juni, Juli, des laufenden Budgetjahres wurden insgesamt 2 801 667 Liter 100prozent. Spiritus verkauft, während für den Verkauf in diesem Zeitraum nur 2 280 000 Liter vorgegeben waren, gegen 2 087 756 Liter in demselben Zeitraum des vergangenen Jahres. Von den einzelnen Postionen weist der Verbrauch von Spiritus für Herstellung von Schwefelsäure, Lack, Polituren für technische Zwecke usw. ein Steigen auf. Verkauf wurden in den genannten vier Monaten 1930: 328 519 Liter 100prozent. Spiritus gegen 261 786 Liter im vergangenen Jahre, zur Herstellung von Essig 582 304 Liter gegen 517 756 Liter. Am meisten ist jedoch der Verkauf von Spiritus für Antriebszwecke gestiegen. Für Herstellung von Verbrennungsmotoren für Motore wurden 964 394 Liter 100prozent. Spiritus verkauft gegen 318 674 Liter in demselben Zeitraum des Jahres 1929. Der Verbrauch von Spiritus zum menschlichen Genuss ist zurückgegangen. Im Laufe des Jahres 1929/30 wurden vom Monopol sowie auch von Privatfabriken 1,62 Liter 100prozent. Spiritus auf den Kopf der Bevölkerung erzeugt, gegen 1,51 Liter im Jahre 1929/30. Der Verbrauch von Spiritus für technische Zwecke ist auf den Kopf der Bevölkerung in demselben Zeitraum von 0,17 Liter auf 0,18 Liter gestiegen. Zwar ist diese Steigerung nicht bedeutend, jedoch erbringt sie den Beweis, daß der Verbrauch von Spiritus sich in Polen günstig entwickelt.

## Jeder Deutsche verliert den Schankkonzern!

Drohungen des pommereller Wojewoden Komot

Im Sitzungssaal des Königer Kreisamtes fand in Anwesenheit des Wojewoden Komot eine Sitzung der Vertreter des Handels und des Gewerbes statt. Die deutschen Gastwirte benutzten die Gelegenheit, zugunsten ihrer Standeskollegen zu interpellieren, denen der Schankkonzern entzogen wurde. Es gibt in Königs-Stadt nur noch zwei deutsche Gastwirte, in Königs-Land acht deutsche Gastwirte. Wojewode Komot antwortete wörtlich:

„Alle deutschen Restaurateure in Pommerellen sollten sich darauf vorbereiten, eines Tages ihren Betrieb zu schließen, denn sie werden allmählich ihre Konzessionen zum Alkoholgeschäft verlieren.“

## Aus Inowroclaw

r. Tödlicher Messerstich. Auf die Nachricht von einer Mordtat versammelten sich in den Abendstunden des Montags mehrere hundert Menschen in der ul. Koszusi. In der Restauration St. Krolowski befanden sich die Brüder Stefan und Jan Chlowski von der ul. Andrasa und ein Urban aus der Walsowa. Sie bestellten sich eine Karaffe Cognac und spielten Karten. Bald darauf heiratete Stanislaw Smul und Sobota das Lokal. Nachdem alle zusammen circa zwei Stunden Karten gespielt hatten, forderte Smul die Kartenspieler auf, nicht so großen Krach zu machen. Das gefiel den Brüdern Chlowski nicht und sie gingen Streit mit Smul an. Dieser wurde immer aufgeregter, bis plötzlich Stefan Chlowski das Messer zog und auf Smul eintraf. Er brachte ihm eine 20 Zentimeter lange Wunde bei, die sich vom Bauch bis zum Herzen zog. Der dem Smul zur Hilfe eilende Sobota verlor er ebenfalls einen Arm. Der schwerverletzte Smul schleppte sich noch einige Schritte, brach dann blutüberströmt zusammen und verstarb. Der sofort hinzugezogene Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod des Smul feststellen. Smul war jungheiratet und hinterließ drei uneheliche Kinder. Nachdem Chlowski sah, was er angerichtet hatte, floh er, nachdem er auch einen ihm nachellenden einen Stich versetzt hatte. Er wurde jedoch später von der Polizei in seiner Wohnung in der Andrasastraße festgenommen und dem Gefängnis zugeführt. Der Reichmann des Ortes wurde, nachdem die Mordkommission den Tatort besichtigt hatte, der Sektorelle überführt.

r. Selbstmord. Am gestrigen Abend, gegen 11 Uhr abends, verübte der Rittergutbesitzer Adamski aus Gfonia bei Patosch Selbstmord durch Erschießen.

## Aus Stargard

Auf dem Wochenmarkt, der gut besetzt, aber schlecht besucht war, wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,00-2,20, Eier 2,60-2,80 die Mandel, junge Gänse 1,80-3,00, Suppenhühner 3,00-4,50, Gänse 9,00-12,00, Enten 8,50-1,50, Puten 8,00-9,00, junge Tauben 1,80-1,80 das Paar. Auf dem Gemüsemarkt gab es: Mohrrüben zu 0,15, Blumenkohl 0,20 bis 0,70, Weißkohl 1,00-1,25 der Zentner, der Kopf 0,15 bis 0,10, Rotkohl 0,10-0,20, Zwiebeln 0,10, Tomaten 0,20, Kevlei 0,20-0,50, Fleischarten 1,00 das Pfund, Wienbohnen 2,00 das Pfund. Der Fischmarkt brachte Dichte mit 1,50, Kalle 2,50 bis 3,00, Barische 0,60-0,80, Karauschen 1,00.

Pfanner Effekten vom 5. November. Konventionsanleihe 48, Dollarbrieft 92,50, Pfanner konvertierte Landbesitzpandbriefe 38, Investitionsanleihe 102, Lombard unverändert.

Darlehner Effekten vom 5. November. Bank Danilowsky 105, Bank Polki 100-100,50, Wjalski 125, Rodzefow 8,25, Kroski 36, Starachowice 12, Investitionsanleihe 101, fünfprozentige Konventionsanleihe 48,50, Staatsanleihe 82,50, Eisenbahnanleihe 104, dreiprozentige Bauanleihe 50.

**Amtl. Bekanntmachungen**

Stadtkasse Hauptstraße 70, Danzigs, (ehem. Proriantamt) soll zum Abbruch vergeben werden. Angebots mit Preis bis zum 8. 11. 1930 nach Danzig, Höhe Zeichen Nr. 37, Zimmer 108 a. Staatliche Grundbesitzverwaltung.

**Versammlungsanzeiger**

**EWV. Rentfahrzeuge** heute, Donnerstag, am 7. 11. 1930, Treffen am Röhre-Bau zur Teilnahme an der Wahlversammlung in Dresden. A. Lita.

**EWV. Danziger Republikaner** heute, Donnerstag, 7. 11. 1930, abends 7 Uhr: Freitag, den 7. 11., abends 6 Uhr: Treffpunkt: Hauptplatz. Sonnabend, den 8. 11., abends 7 Uhr, im Heim: Wichtige Besprechung. Sonntag, den 9. 11., 1 Uhr mittags, tritt der Parteitag auf dem Markt-Platz Schönlis an. Die übrigen Kameraden treten 1.30 Uhr am Siebenwall an. Mit dem. Grub! Die Bundesleitung.

**EWV. Danzig, August-Debel-Gruppe** heute, abends zwischen 6 und 7 Uhr, muß die rote Fahne abgeholt werden. Punktlich abends 7 Uhr: Wichtige Besprechung im Heim. Jeder muß erscheinen. Die Sprecherteilnehmer gehen von der Gruppe aus zur Probe.

**EWV. Sprech- und Bewegungsgesch.** heute, Donnerstag, und Sonnabend, den 8. November, abends 7 1/2 Uhr, in der Turnhalle der Feuerwehr: Wichtige Probe. Alle müssen erscheinen.

**EWV. 4. Bezirk, Schönlis** Donnerstag, den 6. November, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal "Friedrichshain": Wichtige Versammlung. 1. Bericht vom Parteitag. 2. Bericht vom Parteitag. 3. Abrechnung vom 3. Quartal 1930. 4. Bezirksangelegenheiten. Sein Mitglied darf an dieser Versammlung fehlen. Der Bezirksvorstand.

**EWV. 11. Bezirk, Seebade** Donnerstag, den 6. November, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal "Seebade": Wichtige Versammlung. 1. Bericht vom Parteitag. 2. Abrechnung vom 3. Quartal 1930. 3. Bezirksangelegenheiten. Seine Mitglieder müssen unbedingt erscheinen. Der Bezirksvorstand.

**EWV. 6. Bezirk, Krasl** Donnerstag, den 6. November, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal "Krasl": Wichtige Versammlung. 1. Bericht vom Parteitag. 2. Abrechnung vom 3. Quartal 1930. 3. Bezirksangelegenheiten. Seine Mitglieder müssen unbedingt erscheinen. Der Bezirksvorstand.

**EWV. 2. Bezirk, Krasl** Donnerstag, den 6. November, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal "Krasl": Wichtige Versammlung. 1. Bericht vom Parteitag. 2. Abrechnung vom 3. Quartal 1930. 3. Bezirksangelegenheiten. Seine Mitglieder müssen unbedingt erscheinen. Der Bezirksvorstand.

**EWV. 3. Bezirk, Krasl** Donnerstag, den 6. November, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal "Krasl": Wichtige Versammlung. 1. Bericht vom Parteitag. 2. Abrechnung vom 3. Quartal 1930. 3. Bezirksangelegenheiten. Seine Mitglieder müssen unbedingt erscheinen. Der Bezirksvorstand.

**EWV. 7. Bezirk, St. Albrecht** Sonnabend, den 7. November, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal "St. Albrecht": Wichtige Versammlung. 1. Bericht vom Parteitag. 2. Abrechnung vom 3. Quartal 1930. 3. Bezirksangelegenheiten. Seine Mitglieder müssen unbedingt erscheinen. Der Bezirksvorstand.

**EWV. 8. Bezirk, St. Albrecht** Sonnabend, den 7. November, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal "St. Albrecht": Wichtige Versammlung. 1. Bericht vom Parteitag. 2. Abrechnung vom 3. Quartal 1930. 3. Bezirksangelegenheiten. Seine Mitglieder müssen unbedingt erscheinen. Der Bezirksvorstand.

**EWV. 9. Bezirk, St. Albrecht** Sonnabend, den 7. November, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal "St. Albrecht": Wichtige Versammlung. 1. Bericht vom Parteitag. 2. Abrechnung vom 3. Quartal 1930. 3. Bezirksangelegenheiten. Seine Mitglieder müssen unbedingt erscheinen. Der Bezirksvorstand.

**EWV. 10. Bezirk, St. Albrecht** Sonnabend, den 7. November, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal "St. Albrecht": Wichtige Versammlung. 1. Bericht vom Parteitag. 2. Abrechnung vom 3. Quartal 1930. 3. Bezirksangelegenheiten. Seine Mitglieder müssen unbedingt erscheinen. Der Bezirksvorstand.

# Es bleibt dabei!

- Für die Wirtschaft**
- Oranienburger . . . . 1 Kiesel 1.50
  - 3 Kiesel Kernseife à 1000 g . . . . 3.60
  - 3 Stück Badeseife stark parfümiert, im Zellophanbeutel . . . . 95 P
  - 4 Stück feinsparf. Konsumseife à ca. 100 g . . . . 95 P
  - 5 Stück hochfeine Adlerseife in Zellophan à ca. 65 g . . . . 75 P
  - 2 Riesenstücke Edelseife extra mild à ca. 180 g . . . . 75 P

- Staunend preiswerte Toilette-Artikel**
- 2 Pack Savon-Shampoo . . . . 25 P
  - 1 Pack Watte u. 1 Handbürste . . . . 25 P
  - 3 Riesenadel-Tabletten Disson-Präparat . . . . 45 P
  - 1 Beutel Zahnpulver, 1 Mundspülbecher . . . . 95 P
  - 12 Rasierklingen la Gollinger Stahl . . . . 95 P
  - 1 Original-Rasierapparat m. 1 Klinge im Metallkasten . . . . 1.50
  - 1 Dreliderma-Pulver n. 2 Stk. Gelbseife . . . . 1.75

- Schöne und billige Schliff-Gläser**
- Eleg. Bier- u. Selttergläser in Fein- . . . . 95 P
  - Groggläser gefüllige Form, auf Fuß, gefüllig . . . . 1.25
  - Likörflaschen blau farbige . . . . 1.45

**Moderne Handtaschen**

In allen Preislagen stets Qualität!  
Unsere Handtaschen-Abteilung ist eine Spitzenabteilung!

## Drei Lilien

Parfümerie / Ausgetrocknete  
Danzig Danzigsche Zappot

**Es gibt**

**Drei**

**wieder**

**Lilien**

**Schöne**

**bietet**

**Luft-**

**mehr!**

**Ballons**

**Schlicht's Kaffee Ersatz-Mischung**

ist wohlschmeckend gesund und sehr preiswert  
Das 1/2-Pfund-Paket kostet nur **75 P**  
In allen einschlägigen Geschäften zu haben

Nur echt in Packungen mit nebensteh. Schutzmarke  
Alleinvertreib für Freistaat Danzig und Polen:  
**Wilhelm Kaeseberg, Danzig**  
Hopfengasse Nr. 93. Fernruf 24119 und Nr. 28060

**Aufwartung**  
für einige Vormittagsstunden gesucht.  
Grüner, Feldengasse 35/38.  
Suche zum 15. 11. 30  
Joh. Dieckhoff, Kleinfeldgasse 20/21.

**Lehrjüngerin**  
Joh. Dieckhoff, Kleinfeldgasse 20/21.  
**Stellengesuche**  
Praktische sucht für Sonnabend Nachhilfe od. Privatstunden. Ana, unt. 9205 an die Erped.

**Wohn-Tausch**  
Zwei 2-Zim.-Wohn. (Rückstr. 2188, i. Lat. 1. u. 2. Et.) zu tauschen gesucht. Ana, unt. 9215 an die Erped.

**Wohn-Tausch**  
Zwei 2-Zim.-Wohn. (Rückstr. 2188, i. Lat. 1. u. 2. Et.) zu tauschen gesucht. Ana, unt. 9215 an die Erped.

**Wohn-Tausch**  
Zwei 2-Zim.-Wohn. (Rückstr. 2188, i. Lat. 1. u. 2. Et.) zu tauschen gesucht. Ana, unt. 9215 an die Erped.

**Wohn-Tausch**  
Zwei 2-Zim.-Wohn. (Rückstr. 2188, i. Lat. 1. u. 2. Et.) zu tauschen gesucht. Ana, unt. 9215 an die Erped.

**Wohn-Tausch**  
Zwei 2-Zim.-Wohn. (Rückstr. 2188, i. Lat. 1. u. 2. Et.) zu tauschen gesucht. Ana, unt. 9215 an die Erped.

**Wohn-Tausch**  
Zwei 2-Zim.-Wohn. (Rückstr. 2188, i. Lat. 1. u. 2. Et.) zu tauschen gesucht. Ana, unt. 9215 an die Erped.

**Wohn-Tausch**  
Zwei 2-Zim.-Wohn. (Rückstr. 2188, i. Lat. 1. u. 2. Et.) zu tauschen gesucht. Ana, unt. 9215 an die Erped.

**Wohn-Tausch**  
Zwei 2-Zim.-Wohn. (Rückstr. 2188, i. Lat. 1. u. 2. Et.) zu tauschen gesucht. Ana, unt. 9215 an die Erped.

**Aus Exportfachlerei:**  
Freitag u. Sonnabend wieder zu haben  
frische Schweinefleisch, Hühner, Fische, Geflügel, Kleinfisch, Speiseeis und anderes mehr.

**Wo nicht ist nicht Wo**  
get und billig bei  
**Teilzahlung**  
kann und noch soll!  
Kein Zinszuschlag

**Nur** **Nur**  
Maß-Schneiderei  
Ernst Röhl  
Frankfurt, Danzig, Göttingen

**Gaststube**  
elegant, an der höchsten Terrasse mit  
leichten Speisungen und großer Schenke-  
kette mit günstigen Bedingungen  
Telefon Nr. 2775 an die Hauptstadt  
der Danziger Volksstimme

**Verkäufe**  
Städtische  
gegen Ankauf  
Fische, Wäsche,  
Schwaben,  
Möbel, Kisten,  
Kissen, etc.  
LERNER gegen  
Wasser  
und Kisten  
empfehlen der  
Fachdrogri  
Bruno Fasel  
Danzig, Danzigsche Zappot

**UNDEN**  
mod. Schmuck  
E. Lippke  
Kaufer 4h

**Schüler-  
Hering**  
Säpfeider-  
Rahmsoße  
LONDON

**Kredit** geben wir an  
**Jedermann**  
Eleg. Damen-Mäntel  
Eleg. Herren-Paletots  
Eleg. Herren-Anzüge  
LONDON

**Ankäufe**  
Schüler-  
Hering  
Säpfeider-  
Rahmsoße

**Offene Stellen**  
**Volontär**  
für Damen- und Herren-Salon  
gestanzt  
Wies, Zappot St., Ecke Kaiserweg

**Kreditt** geben wir an  
**Jedermann**  
Eleg. Damen-Mäntel  
Eleg. Herren-Paletots  
Eleg. Herren-Anzüge  
LONDON

**Ankäufe**  
Schüler-  
Hering  
Säpfeider-  
Rahmsoße

**Offene Stellen**  
**Volontär**  
für Damen- und Herren-Salon  
gestanzt  
Wies, Zappot St., Ecke Kaiserweg

**Kreditt** geben wir an  
**Jedermann**  
Eleg. Damen-Mäntel  
Eleg. Herren-Paletots  
Eleg. Herren-Anzüge  
LONDON

**Ankäufe**  
Schüler-  
Hering  
Säpfeider-  
Rahmsoße

**Offene Stellen**  
**Volontär**  
für Damen- und Herren-Salon  
gestanzt  
Wies, Zappot St., Ecke Kaiserweg

# Danziger Nachrichten

## Anna, Lucia und die Polizei

Von Ricardo

Sie ist plötzlich im Saal. Huch, huch! Da steht sie. Sie lächelt lieblich und macht vor dem Richter die Andeutung einer Verbeugung: Bitte, hier bin ich! Sie heißt Anna mit Vornamen und ist nicht mehr ganz jung. Man legt ihr verächtliche Gefangenenbesetzung und Widerstand gegen die Staatsgewalt zur Last. Das hört sich sehr schlimm an, ist es aber gar nicht. Es handelt sich um ein kleines Intermezzo aus dem Familienleben, das nur nach Paragraphen geordnet so schrecklich klingt.

„Sie sind außer einer laugen Reihe von Strafen etwa zehn- oder zwölfmal wegen Widerstandes vorbestraft.“

„Jawohl, Herr Rat.“

„Jetzt haben Sie wieder einen Strafbefehl über einen Monat Gefängnis erhalten.“

„Jawohl, Herr Rat.“

„Sie bestrafen also...“

„Jawohl, Herr Rat.“

Anna will nicht verstehen, daß sie sich strafbar gemacht hat. Sie hat eines Abends ihre Schwester besucht. Sie ist angetrunken gewesen, etwas stark angetrunken, gewiß, aber nicht so sehr... das heißt, ziemlich voll war sie doch, aber, mein Gott, das bringt so der Beruf mit sich. Wenn man auf dem Salon freit, so wird die Zeit manchmal langweilig; die Männer sind heute auf Liebe nicht so verlesen, weil das Geld knapp ist. Man trinkt hier ein Gläschen, dort ein Gläschen.

Annas Schwester hat eine Tochter namens Lucia. Diese Lucia war gerade kurz vorher aus der Fürsorgeanstalt gestürzt. Jetzt wurde sie von der Polizei gesucht. Kaum war Anna bei der Schwester in der Wohnung, da kam auch schon ein Grüner in Zivil und Waffenrock.

„In Tag, Anna, wo ist Lucia?“

„Bei Ihn, Herr Wachmeister, hamse woll vergeissen, den Kaffee anzuwärmen. Lucia? Das goldene Kind ist nicht hier, Herr Wachmeister... Vielleicht fragensie mal auf'm Hundbüro nach, Herr Wachmeister.“

Der Wachmeister ließ sich nicht beirren. Er suchte die Wohnung ab. Tatsächlich, Lucia war nicht da. Komisch. Und wo der Polizei doch ganz genau gepflüzt war, Lucia sei in der Wohnung der Mutter. Nacht der Beamte für alle Fälle einen Schrank auf. Steht da Lucia drin und steckt einen Finger in den Mund.

„In Ahmnd, Lucia,“ sagt der Wachmeister. „Komm 'n bißchen raus und mit.“

„Herr Wachmeister,“ flüstert die Kleine im Schrank, „Herr Wachmeister, Sie werden lachen, aber ich warte hier auf die Straßenbahn und wollte gerade zu Ihnen kommen.“

„Das ist nett, Lucia, dann wollen wir mal zusammen gehen.“

Und alles wäre gut gegangen, aber Anna hatte noch nur mal zuviel Brennbrot im Bauch. Und sie wollte die Nichte Lucia nicht fortlassen, sie hat das Kind zu lieb. Sie klammert sich an Lucia und lauscht den Wachmeister an: Nur über meine Nichteleiche, Herr Wachmeister!

„Anna, sei vernünftig, sonst müssen wir dich auch mitnehmen.“

„Mir? Jungchen, wir nimmt nich' mit und Lucia auch nich'.“

Ja, die Polizei hat in solchen Fällen einfache Methoden. Der Wachmeister zieht aus der Hosentasche ein kleines Kästchen und bläst darauf eine bekannte Weise. Schon tauchen am dunklen Abendhorizont zwei breitschultrige, uniformierte Gestalten auf.

„In Ahmnd, Herr Kollege.“

„In Ahmndchen. Dies ist Anna und dies ist Lucia, beide müssen verreisen.“

Der eine Wachmeister hat Lucia den Arm, der andere Anna. Aber Anna war die Temperamentvollere, sie klammert sich ans Treppengeländer.

„Ed goah nich' mett, ed nich'!“ In der Aufregung verfiel sie in untern heimatischen Dialekt. Man trug sie auf Händen auf die Straße. Dort warf sich Anna auf die Erde, vermutlich in plötzlicher Verzweiflung den Glauben hegend, sie sei zu Hause im Bett. Wo doch so stattliche Männer in Uniform zu umhanteln!

benignt fast eine Hauptfigur und auch Elisabeth Guntzel zeigt Sinn für diese Gattung. Dora Otkenburgs Köchin ist eine Klasse für sich und steht darin keineswegs den beiden schlagfertigen Fabeln nach, die bei Gustav Nord und Hans Sehnker wieder ausgezeichnet aufgehoben sind.

Als weit geringer und endgültig zu Literaturgeschichte geworden erwies sich dagegen „Der eingebildete Kranke“. Selbst Max Reinhardt hat an ihm vergeblich herumgedoktort, und der Regisseur kann da nichts Geschickteres tun, als sich auf den Boden der nackten Tatsachen zu stellen, d. h. regelrechtes Theater spielen zu lassen. Das tut Hanns Donabitz denn auch im allgemeinen; die historischen „Intermedes“ sind getrieben, die Promotion des „Helden“ verändigerweise fortzulassen. Donabitz verläßt über das primitive Stücklein hinaus einen Schritt nach der Groteske hin, aber es bleibt bei einem schätzerischen Takt. Die Darstellung ist weniger einseitig als in den „Gelehrten Frauen“. Nur Charlotte Verlow, Gustav Nord und der begabte Heinz Weismann spielen vollstündiges Theater. Karl Brückel ist ein brauchbarer Provinz-Argan; zum produktiven Gestalter, der diesen verblödeten Typiker zum menschlichen Sonderfall machen könnte, wie es Palleberg so unvergeßlich tat, fehlt ihm die Kraft, wohl auch die eigentümlich schöpferische Romik.

Der Abend, gern belacht, ist zwar kein Verlust, aber auch kein Gewinn. Man soll tote Dinge tot sein lassen, und dafür die Kraft an gegenwärtige Dinge wenden.

Wilibald Dmankowski

## Nobelpreis für Sinclair Lewis

Den diesjährigen Nobelpreis für Literatur in Höhe von rund 130 000 Mark hat die Schwedische Akademie dem amerikanischen Schriftsteller Sinclair Lewis zuerkannt. Die Verleihung des Preises an den ausgezeichneten Gesellschaftskritiker jenseits des Ozeans ist außerordentlich zu begrüßen. Man behauptet wohl nicht zu viel, wenn man sagt, daß Lewis in seinen Romanen „Hauptstadt“, „Babbalanja“ und „Sam Dodsworth“ ein hervorragendes Bild des amerikanischen Bürgerturns gegeben hat, in der historischen Bedeutung sowohl wie auch in der künstlerischen Gestaltung vergleichbar dem älteren deutschen Gegenbild Thomas Manns, der als der Dichter der „Buddenbrooks“ bekanntlich den literarischen Nobelpreis im vorigen Jahr erhalten hatte. Es ist erfreulich, daß die Schwedische Akademie sich nicht jenem Kleinbürgerlichen Geschmack fügt, der dem modernen Gesellschaftskritiker grundsätzlich alles andere als wohlwollend ist.

Da liegt Anna, spricht die Betne und nennt die Wachtmeister Liebling und Süßer und flüstert seine Aufforderungen, die der Götze von Verlockungen sogar einem Hauptmann angeboten hat.

Es gibt für Wachtmeister nichts Besseres, als reitende Frauen verhaften. Gott siehe jedem Menschen bei, der sich eine Mission zu erfüllen hat. Fast er eine Frau hart an, kriegt er tollischer aus dem Zuchthaus einen halben Ziegelstein ins Kreuz, weil er Frauen mißhandelt. Redet er der Frau gut zu, spuckt sie ihm auf den Schädel. Will er sie an die Kette nehmen, jöhlt die ganze Straße und schreit Psst. Schlimm! Was tun, wenn Anna sich sanft auf dem Straßenpflaster bettet?

„D, man hat da so ein Wägelchen. Ein Motorradchen mit Beiwagen und Motorbeilage. Danach telefoniert man. Und dann kommt das Ding, „fliegender Zarg“ genannt, angebrummt. Man bettet Anna hinein, schließt den Deckel und schon fährt sie Motorrad.“

Das ist der Tatbestand.

Anna meint nur, alles sei nicht wahr. Sie sei eben betrunken gewesen. Der Richter meint, der im Strafbefehl erkannte eine Monat Gefängnis sei angemessen.

Anna sagt darauf: „Daha, ich nehme keine Strafe an“, und huch, huch! ist sie wieder aus dem Saal. Zurück ins Lazarett; denn es ist da etwas an ihr nicht in Ordnung, was zur Hebe unvermeidlich ist.

## Der Tod auf der Kellertreppe

Ein Freispruch

Der Kaufmann Jakob B. aus Danzig wurde im August dieses Jahres vom Erweiterten Schöffengericht wegen fahrlässiger Tötung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt. B. wurde beschuldigt, den Tod des in seinem Geschäft tätigen Lehrlings Gertrud G. mittelbar dadurch verursacht zu haben, daß er eine von ihm eingebaute steile Kellertreppe ohne baupolizeiliche Abnahme und Genehmigung von seinem Personal benutzen ließ. Nach Ansicht der in der ersten Instanz gehörten Sachverständigen stand der Tod des Lehrlings G. in ursächlichem Zusammenhang mit der mangelhaften Beschaffenheit der neuangelegten Treppe.

Das Gericht nahm — gestützt auf das Gutachten der Sachverständigen — an, daß dem Mädchen beim Hinuntersteigen, die nur in einem Schieber hängende schwere Verschlusklappe mit voller Wucht auf den Kopf gefallen sein muß. Unglücklicherweise traf eine Schraubenmutter den Kopf des Mädchens, ein Bruch des Schädelknorpels war die Folge. Das Mädchen stürzte die Treppe hinunter und blieb tot auf den Fliesen liegen. Das Gericht der ersten Instanz war der Meinung, daß der Kaufmann B., als Inhaber des Ladens, dafür hätte Sorge tragen müssen, Treppe und Luke in ordnungsmäßigem Zustand zu halten bzw. den Vorrichtungen gemäß anlegen zu lassen. Da beides nicht geschehen war, erklärte ihn das Gericht für den mittelbaren Schuldigen an dem Unfall und verurteilte ihn demgemäß.

Gegen das Urteil hatte B. nun Berufung eingelegt. Nach nochmaliger Prüfung des Sachverhalts kam das Berufungsgericht zu dem Schluss, daß B. nicht für den Tod der Gertrud G. verantwortlich gemacht werden könne. Nach den Umständen der Mutter und auch der Sachverständigen ist das Mädchen an Schwäche- und Schwindelanfällen. Das Gericht nahm an, daß das Lehrlingsmädchen in einem Anfall von Schwäche die Treppe hinunterstürzte und sich den tödlichen Schädelbruch beim Fall auf die Fliesen zuzog. Aus diesen Gründen hob das Gericht das Urteil der ersten Instanz auf und erkannte auf Freispruch des Angeklagten.

## Differenzen unter den Kriegsbeschädigten

Der Reichsbund tritt aus dem Kartell aus

Die bebauerlichen Vorgänge in der öffentlichen Kriegsbeschädigtenversammlung am Sonntag im Gewerkschaftshaus haben dazu geführt, daß das Kartell der Kriegsbeschädigtenorganisation an den Reichsbund die Aufforderung richtete, Stachel und Biest, die die Hauptakteure bei der Versammlung waren, aus dem Reichsbund auszuschließen. Weiter sollte der Reichsbund seinen Geschäftsführer sofort entlassen. Wenn das nicht geschähe, werde das Kartell den Reichsbund ausschließen.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten lehnte mit Recht ein Einmischen in seine inneren Angelegenheiten ab. Es ist seine Aufgabe, von sich aus das Erforderliche zu veranlassen, nicht die des Kartells.

Der Reichsbund hat darauf beschlossen, aus dem Kartell der Kriegsbeschädigtenverbände auszutreten und begründet diesen Schritt damit, daß der jetzige Vorsitzende, Hoffmann, die Interessen der nichtkriegsbeschädigten Kriegsoffer nicht in der notwendigen Weise vertritt. Der Reichsbund werde im Sinne der großen Reichsbundbewegung in Deutschland weiter die Interessen der Kriegsoffer in Danzig energisch und zielbewußt vertreten.

Er wird das um so besser tun können, wenn alle Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen für eine starke Vertretung der Partei im neuen Parlament sorgen, die ihre entschiedene Förderung ihrer Rechte verbürgt, und das in der Sozialdemokratie. Sie kommt nunmehr als die Vertreterin der Kriegsrentner in Frage, als sie die einzige Partei ist, die Kriegsbeschädigte an sicherer Stelle als Abgeordnete aufgestellt hat.

## Kriegsoffer!

Vereint nur sind die Schwachen mächtig!

Deshalb hinein in den Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen, der die wirklichen Interessen der Kriegsoffer vertritt.

Parteilos und religiös neutral!!

Reichsbund der Kriegsbeschädigten  
Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen  
Gau Freie Stadt Danzig — Frauengasse 46f.

## Unser Wetterbericht

Bewölkt, teils aufklarend, stellenweise Nachfrohegefahr. Vorhersage für morgen: Bewölkt, teils aufklarend, schwache umlaufende Winde, Nachfrohegefahr. Ausgichten für Sonnabend: Bölig, kühl. Maximum des letzten Tages: 10,7 Grad. — Minimum der letzten Nacht: 4,5 Grad.

Polizeibericht vom 6. November 1930. Festgenommen: 11 Personen, darunter 6 wegen Diebstahls, 3 wegen unerlaubten Grenzübertritts, 1 wegen Hausbruchs, 3 wegen Übertretung sittenpolizeilicher Vorschriften, 2 wegen Trunkenheit, 2 wegen Unvorsichtigkeit, 1 laut Haftbefehl.

## Rundschau auf dem Wochenmarkt

Der Markt ist reich besetzt, doch der Handel flaut. Gänge kosteten gestern pro Pfund 75—80 Pfg., Enten 1 Gulden, Hühner das Stück 2,75—4 Gulden, Kuchel 1,20—1,80 Gulden, ein Täubchen 65—80 Pfg., Rebhühner das Stück 1,20—1,80 Gulden. Für ein Pfund Butter wurden 1,60, 1,70 bis 1,80 Gulden verlangt. Die Mandel Eier soll 1,10 Gulden bis 3 Gulden bringen. Der Gemüsemarkt hat noch sehr viel Aufmerksamkeit. Ein Köpfechen preis 10—50 Pfg. je nach Größe. Das Suppenbündchen kostet 15 Pfg., die Sellerterkrolle 10 bis 30 Pfg., Tomaten 80 Pfg. das Pfund. Das Köpfechen Salat 10 Pfg., das Bündchen Radieschen 10 Pfg., 2 Pfund Zwiebeln 25 Pfg., rote Rüben 10 Pfg. das Pfund, Weißkohl 5 Pfg., Rotkohl 10 Pfg., Wirtskohl 10—15 Pfg., Rosenkohl 30 Pfg., Mohrrüben 10 Pfg., Bruten 5 Pfg., Spinat 40 Pfg.

Äpfel sollen 3—4 Pfund 1 Gulden bringen. Bessere Sorten das Pfund 40—55 Pfg., 1 Banane 60 Pfg. — Die Fleischpreise sind unverändert. Schweinefleisch Schulter preßt 85 Pfg., Schinken 1 Gulden bis 1,10 Gulden, Karbonade 1,20 Gulden, Häschen 1,30 Gulden, Rindfleisch 1,10 Gulden das Pfund. Minderfleisch ohne Knochen 1—1,20 Gulden, Suppenfleisch 85 Pfg., Kalbfleisch 1—1,20 Gulden, Hammelfleisch 90—1,20 Gulden. Im Keller der Halle sind die Fleischpreise ermäßigt.

Der Blumenmarkt bringt Launenstränge und Kränze, kleine Tannenbäumchen und viel buntes Laub. Viel Alpenweiden und Christbäumen in Töpfen werden angeboten. Der Fischmarkt hat kleine Pommeseln, das Pfund kostet 45 Pfg. Einige Flundern sollen 60 Pfg. bringen, kleine Darbe 60 Pfg., Hechte 90 Pfg. und 1,30 Gulden. Der Salzhering ist zu den alten Preisen zu haben und wird viel gekauft.

## Für einen anderen „gebrummt“

Wie ein Werkmeister ansgebietet wurde

Der Werkmeister einer Bäckerei wurde zweimal dabei abgefaßt, als er morgens vor 5 Uhr mit dem Backbetrieb anfangen ließ, worauf er einen Strafbefehl erhielt. Der Werkmeister beachtete den Strafbefehl nicht, sondern verließ sich auf seinen Meister. Er habe nur den Auftrag ausgeführt, morgens um 7 Uhr die bestellte Backware zu liefern. Um dies auszuführen, mußte er aber vor 5 Uhr beginnen. Für die Folgen sei der Meister verantwortlich. Gegen den Strafbefehl legte der Werkmeister keinen Einspruch ein. Schließlich erhielt er die Aufforderung, die Strafe zu bezahlen. Da er das nur teilweise konnte, mußte er den Rest abgeben. Sein Meister, der eigentlich Schuldige, hielt sich im Hintergrund und überließ den Werkmeister seinem Schicksal.

In einem Prozeß vor dem Arbeitsgericht verlangt der Werkmeister nun von seinem Arbeitgeber die Rückerstattung der Strafe. Bei der Verhandlung erklärte der Kläger, daß er auch die achtstündige Arbeitszeit nicht inne halten konnte, sondern

täglich bis 17 Stunden arbeiten mußte.

Diese Ueberstunden sind nicht einmal bezahlt worden und sollen auch eingeklagt werden.

In diesem Verfahren hatte das Arbeitsgericht aber nur über die Rückerstattung der Strafe zu entscheiden. Zunächst teilte der Vorsitzende mit, daß das Abgeben des unbezahlten Teils der Strafe nicht rückwirkend werden könne. Im übrigen habe der Werkmeister keinen Einspruch erhoben und bezahlt. Eine Rückerstattung einer Strafe gibt es nicht. Die Klage wurde abgewiesen.

## Aufmarsch der Arbeiter-Jünger

Der Deutsche Arbeiter-Jüngerbund, Gau Danzig, trifft sich am Sonntag, dem 9. November, mittags 1 Uhr, pünktlich zur Ganprobe in der Turnhalle der Schule Rehrwegergasse. 1/2 Uhr Abmarsch zum Karrenwall zur Teilnahme an der Demonstration der Arbeiterorganisationen. Die Beteiligung aller Vereine mit sämtlichen aktiven und passiven Mitgliedern wird zur Pflicht gemacht.

## Danziger Schiffsliste

Im Danziger Hafen werden erwartet:

- Franz D. „Capitain Le Dibat“, 5. 11., 14 Uhr, ab Stettin, leer, Behne & Steg.
- Schwed. D. „Egon“, ca. 6. 11., mittags, ab Malmö, Güter, Reinhold.
- Dän. D. „Dalsdan“, 5. 11. von Kopenhagen via Ödingen, Güter, Reinhold.
- Dän. D. „Anut“, ca. 6. 11. von Kopenhagen, Güter, Reinhold.
- D. D. „Kolberg“, 5. 11. von Yarmouth, Feringe, Reinhold.
- Schwed. D. „Lilau“, ca. 7. 11. von Lilau, Güter, Reinhold.
- Schwed. D. „Dora“, 5. 11., 19 Uhr, ab Gelle, leer, Pam.
- Schwed. D. „Manfried“, 5. 11., mittags, ab Sundsvall, Abbrände, Behne & Steg.
- Poln. D. „Lorun“, 5. 11., 11 Uhr, ab Norrköping, leer, Pam.
- Schwed. D. „Atklippan“, 5. 11., 15 Uhr, ab Gelle, leer, Pam.

Neueinstudierung im Stadttheater. Am kommenden Dienstag wird „Der Strom“, Drama von Max Halbe, in Neueinstudierung in den Spielplan aufgenommen. Als nächste Operette wird das musikalische Schauspiel „Hotel Stadt Lemberg“. Musik von Jean Gilbert, vorbereitet.

Danziger Standesamt vom 5. November 1930

Todesfälle: Witwe Alice Dienerowich geb. Datow, 64 J. — Sohn des Arbeiters Adolf Krause, toigeb. — Tochter Dorothea des Expedienten Theodor Jabe, 8 J. — Seemann Karl Smala, 22 J. — Invalide Edward Kefowit, 68 J. — Witwe Dorothea Johannsen geb. Stein, 75 J.

## Wasserstandsrichten der Stromweidhjel

vom 6. November 1930

|           | 4. 11. | 5. 11. |               | 4. 11. | 5. 11. |
|-----------|--------|--------|---------------|--------|--------|
| Pralar    | -1,32  | +0,53  | Romy Saaj     | +1,63  | +1,93  |
| Jawisch   | +2,80  | +2,59  | Braymsh       | -0,12  | -      |
| Barichan  | +3,06  | +3,43  | Byczkow       | +0,53  | +0,55  |
| Stoek     | +1,99  | +2,25  | Kulmit        | +1,12  | +1,14  |
|           |        |        | gestern heute |        |        |
| Thorn     | +2,28  | +2,38  | Montaerspibe  | +1,02  | +1,67  |
| Jordan    | +2,07  | +2,52  | Biedel        | +1,07  | +1,79  |
| Gulm      | +1,69  | +2,24  | Ditshau       | +0,85  | +1,58  |
| Kraudenz  | +1,82  | +2,42  | Einlage       | +2,40  | +2,54  |
| Kurzebrad | +1,83  | +2,44  | Schweinhord   | +2,64  | +2,74  |

Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Weber, für Anzeigen: Anton Pöhlen, beide in Danzig. Druck und Verlag: Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung m. b. H. Danzig, am Strand 5.

**Bekanntmachung**  
 Das Generalkonsulat der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken in der Freien Stadt Danzig teilt hierdurch mit, daß das Generalkonsulat am 7. und 8. November anlässlich der 13. Jahresfeier der Oktober-Revolution geschlossen bleibt.  
 Gäste werden vom General-Konsul Dr. Kalina von 10 bis 13 Uhr empfangen.  
 Das General-Konsulat der U.S.S.R. im Freistaat Danzig.

**Danziger Stadttheater**  
 Generalintendant: Rudolf Schöner. Fernsprecher Nr. 235 30  
 Donnerstag, 6. November, 19:15 Uhr: Gefällige Besichtigung für die Theatergemeinschaft der Beamten.  
 19:45 Uhr: Lausertarten Serie III. Freie B (Schauspiel). Sum 4. Role.  
**Grand Hotel**  
 Aufführung in drei Akten von Paul Frank. In Szene gesetzt von Heinz Frede. Inspektion: Emil Werner.  
 Personen wie bekannt.  
 Anfang 19:15 Uhr. Ende 21:15 Uhr.  
 Freitag, 7. November, 19 Uhr: Lausertarten Serie IV. Freie B (Oper). Sum 5. Role: Das Mädchen des Gramen. Komische Oper in 3 Akten. Regie beim Hauptstädter des Hofes und Gormon. Musik von René Mallard.  
 Sonnabend, 8. November, 19:15 Uhr: Gefällige Besichtigung für die Theatergemeinschaft der Beamten.

**Arbeiter-Konfektion und Berufskleidung**  
 Spezialität:  
 Blaue Drillisch-Schlosser-Anzüge, Flanellhemden, Boyhosen u. sämtl. Barett-Artikel, nur Qualitätsware, sowie Einschüttungen, Bettwäsche, Handtuchstoffe, Schürzenstoffe, Woll-, Weiß- und Kurzwaren  
**Textilhaus Walter Lawrenz**  
 Langgarten 5 - Telefon 27463

**Qualitäts-Polstermöbel**  
 deutsche Verarbeitung, empfiehlt preiswert E. Gribowski, I. Damm 3

**BERGENSKE**  
**Regelmäßige Linien**  
 Wir expedieren folgende Dampfer von Danzig nach:

**Stavanger-Bergen-Trondhjem**  
 u. and. westnorwegischen Häfen:  
 D. „Runa“ ladet jetzt  
 D. „Ara“ ca. 15./20. November

**Oslo-Drammen**  
 und and. ostnorwegischen Häfen:  
 D. „Akershus“ ca. 12./14. Novemb.

**Göteborg**  
 u. and. westschwedischen Häfen:  
 D. „Runa“ ladet jetzt  
 D. „Ara“ ca. 15./20. November

**Kopenhagen u. Aarhus**  
 D. „Niord“ ca. 10./12. November

**Amsterdam**  
 D. „Westfalia“ ladet jetzt  
 D. „Lissel Halm“ od. Subst. ca. 14./15. November ladebereit

**Rotterdam**  
 D. „Ella Halm“ ladet jetzt  
 D. „Rhenania“ od. Subst. ca. 11./12. Nov. ladebereit

Güter werden auf Durchgangskonnossement nach sämtlichen Rheinhäfen befördert.

**Antwerpen**  
 D. „Johann Ahrens“ ladet jetzt  
 D. „Georg Zeick“ od. Subst. ladebereit ca. 10./15. November

**Geat**  
 D. „Sigfried“ od. Subst. ladebereit ca. 15./20. November

**London**  
 D. „Katowice“ ladet jetzt  
 D. „Spigerborg“ ladebereit ca. 10. November

**Tyne-Dock**  
 D. „Arnold Koepke“ ladebereit ca. 8. November  
 D. „Sauls“ od. Subst. ladebereit ca. 18. November

Güteranmeldungen erbiten und Auskünfte erteilen die Agenten  
**BERGENSKE** Baltic Transports, Ltd. A.-G. Hundegasse 89 Tel. 225 41

**Das gesellschaftliche Ereignis der Saison**  
 ist der  
**Modentee**  
 der führenden Firmen Danzigs  
 am Freitag, 7. November in Zoppot, Roter Kurhaussaal  
 Ausstellungsbesichtigung ab 3 Uhr. Beginn der Vorführung durch Mannequins pünktl. 4 Uhr

**Otto Kraftmeier**  
 zeigt Schlafanzüge, Hemdhosen, Nachthemden

**Alfred Gebauer-Zoppot**  
 zeigt Kleider, Mäntel, Hüte

**August Mombert**  
 zeigt Teppiche und Innendekorationen

**Paul Radtke**  
 zeigt Pelze

**Heritz Stumpf & Sohn**  
 zeigen modernen Schmuck und Kunstgewerbe

**H. Schulz, Langgasse 6-8, 1. Etage**  
 zeigt Handtaschen

Mitwirkende:  
 Schauspieler Karl Brückel  
 Opernsänger Withold d'Antone  
 Opernsänger Arthur Schwarz  
 Verstärkte Kapelle Steffie-Koschrick

**Eintritt Frei**  
**GEDECK 2.50 G**  
 Gedeckkarten bei den Firmen und im Kurhaus-Büro  
**Blumenschmuck:**  
 Johannes Brüggemann

Befeuchtungs-Anlagen:  
 Elektrizitätswerk Zoppot

**8**  
 tung! Bei kleinsten wöchentlichen Raten Herren-Damen-Kinder-Bekleid. Wasche Garderobe Bettfedern Damen-, Herren-Schuhe Kreditgeschäft. Nisch. Graben 4 I Tr. kvin Laden Ecke Holzmarkt

**Milchzentrifugen**  
 repariert u. verkauft u. ohne Anzahlung, 3 Tage zur Probe. Bitte nehmen in Zahlung. Erstgüte billig. Peter-Rühlengasse 9 am Johannisst. **Seifens & Co.**

**Von 1 Gulden**  
 wöchentlich an erhalten Sie die Ware sofort mit Konfektion Schuhe, Bett. Lein- u. Tisch-Wäsche Bettfedern und sämtl. Textilwaren Altst. Graben 65 b (Flurweg, pt.)

**Hängelampe**  
 i. Vert. u. Gas au. v. Fiedler, Schild. Schloffer Gang 2

**2 elea. gebr. Kinderwagen, Oberbetten, Rinnen, 1 Albricht, um. sofort i. vert. Fern. u. Komm. Hans Breitgasse 98.**

**Wandkerholzen 6.50. Exportbläser. Baumzweige Einleuchtung billig. Nischmarkt 50. Gde. Burastraße.**

**Sehr schöne Fuchsfelle**  
 zu verkaufen. Gobe Zeigen 31/32. pt. 1.

**Verkaufe antes Fahrrad (Torpedo) Nr. 35 G. Reibner, Stadtgebiet. Gde. Burastraße 11 b.**

**Belie aut und billig im Pelzbau. Altman. Nobieng. 5. E. 259 26.**

**Schülergeige**  
 u. 1 Sollege bill. i. vert. Gde. Burastr. 17. Schild. Mittelstr. 17.

**Reinfeberwaren**  
 Sandtäfelchen um. neu u. Reparatur schnell u. bill. Paul Lettau. Sattlermeister Altkädt. Graben 62.

**Damenhüte u. Samtkappen in gr. Auswahl. sämtl. Umarbeitung sehr preisw. S. Neumann. Sienengasse 9.**

**Bücherkrant (mod. fr. Größe). Kober Solesel bill. au. vert. Langst. Baumstraße 8. pt. 1.**

**Edekanarien (Heilige Sänger) preisw. u. verkaufen Kleine Gasse 6. 3.**

**2 Raninen (Belgische Rienen) u. verkauft. Langgarten Nr. 73. Ost. Füre 9.**

**Lauben (alle Sorten) i. vert. Schilder, Schildl. Oberstraße 99.**

**Prima Raninenhähne u. verkauft. bill. u. of. Salvadora. 6. pt. 1.**

Hier ist das was sich das deutsche Kinopublikum wünscht

**HENNY PORTEN**  
 SPRICHT ZUM ERSTEN MALE

**IN SKANDAL UM EVA**

mit Oskar Siema, Käthe Haack, Fritz Odemar, Paul Henckels, Adele Sandrock, Karl Ettinger, nach dem Lustspiel:  
**Skandal um Oty**  
 von H. Jigstein

Das nennt man:  
**Dienst am Kunden!**

Schon ab heute! Schon ab heute!

**Rathaus-Lichtspiele**

**Ausverkauf!**

Wegen vollständiger Aufgabe unseres Lagers Herren-Konfektion geben wir auf sämtliche

**Herren-Stoffe Herren-Anzüge und Paletots**

**25% Rabatt gegen bar**

**Ertmann & Berlewitz**

**Jede Frau**  
 möchte in der Sprache der Empfinden...  
**„Frauentwelt“**  
 mit dem Inhalt der heutigen Nummer:  
 Was gibt es Neues und Interessantes in der Welt?  
 Was ist die neueste Mode?  
 Was ist die neueste Technik?  
 Was ist die neueste Wissenschaft?  
 Was ist die neueste Kunst?  
 Was ist die neueste Literatur?  
 Was ist die neueste Musik?  
 Was ist die neueste Schokolade?  
 Was ist die neueste Süßware?  
 Was ist die neueste Backwaren?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neueste Gemüse?  
 Was ist die neueste Fleisch?  
 Was ist die neueste Fisch?  
 Was ist die neueste Milch?  
 Was ist die neueste Eier?  
 Was ist die neueste Honig?  
 Was ist die neueste Butter?  
 Was ist die neueste Käse?  
 Was ist die neueste Nüsse?  
 Was ist die neueste Obst?  
 Was ist die neuest